

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick über die Haupterhebung B41 Etappe 6	2
1.1	Stichprobe, Thema und Kontaktierung	2
1.2	Übersicht über die Frageblöcke der Haupterhebung B41	7
1.2.1	Erstbefragung	7
1.2.2	Panelbefragung	9
1.3	Besonderheiten der Haupterhebung B41	11
2	Schwierigkeiten bei der Episodenzuordnung	14
2.1	Probleme bei der Zuordnung von Ausbildung, Berufsvorbereitung und bei dem Besuch beruflicher Schulen	14
2.2	Probleme bei der Zuordnung der Schulform	15
2.3	Probleme bei der Zuordnung von Praktika	17
2.4	Probleme bei der Zuordnung von Arbeitslosigkeitsepisoden	17
2.5	Korrekturen vorheriger Fehleinordnungen	18
3	Die Bearbeitung des Aufgabenheftes	19
3.1	Die Inhalte der Aufgabenbereiche	19
3.1.1	Kompetenzerfassung im NEPS	19
3.1.2	Mathematische Kompetenz	21
3.1.3	Computerwissen	21
3.1.4	Lesekompetenz	22
3.1.5	Schwierigkeit und Qualität der Aufgaben	22
3.1.6	Einhalten der standardisierten Richtlinien	23
3.2	Vorbereitung der Aufgabenbearbeitung	24
3.3	Die Aufgabenhefte	25
3.4	Ablauf der Aufgabenbearbeitung	28
3.5	Probleme bei der Bearbeitung des Aufgabenheftes – Wie reagiere ich in kritischen Situationen?	31
3.5.1	Häufig gestellte Fragen und Probleme	32
3.5.2	Antwortverweigerung, Lösungsschwierigkeiten, Abbruch des Aufgabenheftes	34
3.6	Materialcheckliste für CAPI-Interviewer	38
4	Erhebungsmaterialien	39

In diesem Handbuchteil werden die Besonderheiten der Haupterhebung B41 vorgestellt.

Die Basisinformationen und die übergreifenden Informationen zu Etappe 6 in den Kapiteln 1-5 des Interviewerhandbuchs der 1. Haupterhebung (B37) vom September 2011 gelten weiterhin.

1 Überblick über die Haupterhebung B41 Etappe 6

1.1 Stichprobe, Thema und Kontaktierung

Wer wird befragt?

In der Haupterhebung B41 der Etappe 6 werden Jugendliche befragt, die im Vorfeld bereits an mindestens einer Befragung im Rahmen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen oder im Rahmen der Befragungen im Klassenkontext in die Teilnahme an der Studie eingewilligt haben. Alle ausgewählten Jugendlichen wurden in der 9. Klasse im Klassenkontext im Rahmen der NEPS-Studie schriftlich befragt.

Die Jugendlichen haben die Schule, an der die NEPS-Befragung im Klassenraum stattfand, inzwischen verlassen. Die meisten Jugendlichen besuchen inzwischen eine Ausbildung, Berufsvorbereitung oder einen schulischen Bildungsgang an einer beruflichen Schule. Ein kleinerer Teil besucht inzwischen eine andere allgemeinbildende Schule, zum Beispiel eine Gesamtschule oder ein Gymnasium.

Die Befragten setzen sich aus folgenden Gruppen zusammen:

- Schulabgänger nach Klasse 9: Diese Gruppe wurde bereits Ende 2011 bis Anfang 2012 das erste Mal von infas telefonisch oder persönlich interviewt, nachdem sie die allgemeinbildende Schule nach der 9. Klasse verlassen hatte (oder auf eine andere Schule gewechselt war).
- Schulabgänger nach Klasse 10: Diese Gruppe wurde Ende 2012 bis Mitte 2013 das erste Mal von infas befragt, nachdem sie die allgemeinbildende Schule nach der 10. Klasse verlassen hatte (oder auf eine andere Schule gewechselt war).

Danach wurden die Schulabgänger nach Klasse 9 und nach Klasse 10 halbjährlich für Interviews kontaktiert. Für die meisten der Befragten ist dies also nun die dritte bis fünfte telefonische oder persönliche Befragung.

- Schulabgänger nach Klasse 11: Diese Jugendlichen wurden bisher nur im Klassenkontext befragt. Sie werden nun das erste Mal von infas persönlich oder telefonisch interviewt.

Wichtig: Mit allen Jugendlichen der Einsatzstichprobe - ob es sich um Schulabgänger nach Klasse 9, 10 oder 11 handelt oder um Schüler, die auf eine andere allgemeinbildende Schule gewechselt sind- wird ein Interview durchgeführt.

Worum geht es und wie werden die Jugendlichen befragt?

Die Befragungen erfolgen persönlich im Face-to-Face-Feld und telefonisch im CATI-Feld.

- Eine Hälfte der Jugendlichen ist persönlich vor Ort zu befragen (CAPI-Stichprobe) und hat dabei ein Aufgabenheft zu bearbeiten;
- die andere Hälfte ist telefonisch zu befragen (CATI-Stichprobe).
- Zusätzlich wird ein Teil der Jugendlichen nach dem CAPI- oder CATI-Interview um Teilnahme an einer Onlinebefragung gebeten.

Überblick über das Erhebungsdesign

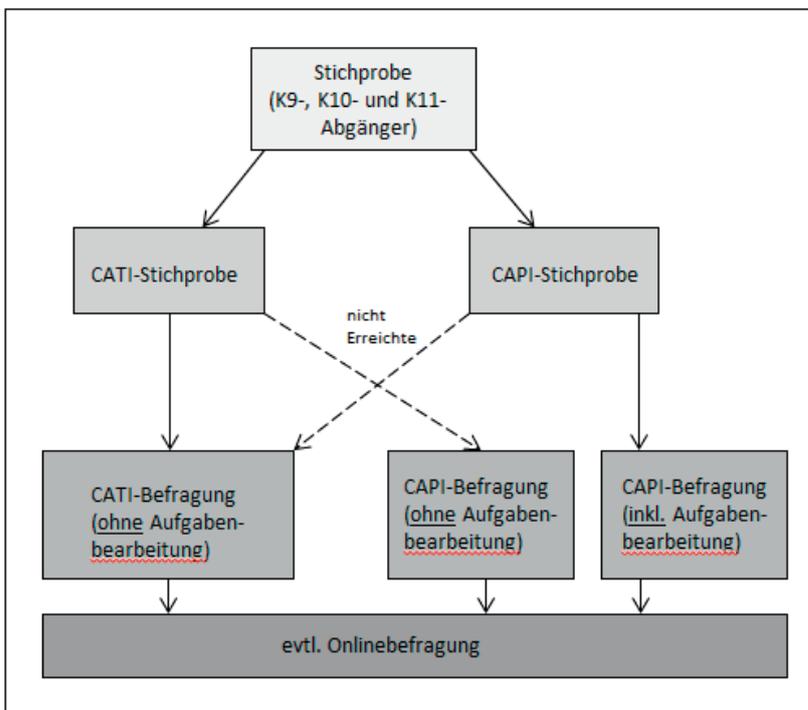


Abbildung 1: Erhebungsdesign

CATI-Stichprobe

Die meisten Jugendlichen in der CAPI-Stichprobe nehmen in der B41 zum ersten Mal an einer persönlichen Befragung vor Ort teil. Bisher wurden die meisten dieser Jugendlichen im Schulkontext schriftlich oder nach dem Verlassen der Schule telefonisch befragt. Eine persönliche Befragung vor Ort erfolgte in den bisherigen Erhebungswellen nur für wenige Jugendliche.

Im Rahmen des CAPI-Interviews ist eine Bearbeitung von Aufgaben aus den Bereichen Lesen, Mathematik oder Computerwissen vorgesehen. Für einen Teil der Jugendlichen gibt es Aufgaben aus nur einem Aufgabenbereich, der andere Teil erhält Aufgaben aus zwei Bereichen.

Kann das Interview vor Ort nicht realisiert werden, so erfolgt ein Übergang ins CATI-Feld um das telefonisch Interview zu realisieren. **Es ist jedoch wichtig,**

dass die Aufgaben von so vielen Jugendlichen der CAPI-Stichprobe wie möglich bearbeitet werden.

Die CAPI-Stichprobe besteht aus Jugendlichen, die ihre ehemalige Schule nach der 9. oder 10 Klasse, also vor ein oder zwei Jahren, verlassen haben. Die meisten sind schon telefonisch oder persönlich vor Ort befragt worden.

CATI-Stichprobe

Möglichst alle Jugendlichen der CATI-Stichprobe sollen telefonisch befragt werden. Nur wenn sie telefonisch nicht erreicht werden können (z. B. weil keine aktuelle Telefonnummer vorliegt), wechseln sie in das CAPI-Feld und werden persönlich vor Ort kontaktiert. Für diese Gruppe ist keine Bearbeitung von Aufgaben vorgesehen.

In der CATI-Stichprobe sind neben den Jugendlichen, die ihre ehemalige Schule nach der 9. oder 10 Klasse verlassen haben, auch Schulabgänger nach Klasse 11 enthalten. Diese werden nun erstmalig telefonisch kontaktiert. **Wichtig: für die Schulabgänger nach Klasse 11 gibt es keinen Wechsel in das CAPI-Feld.**

Onlinebefragung

Jugendliche, die eine Schule mit dem Abschlussziel Abitur besuchen, werden nach dem telefonischen oder persönlichen Interview um Teilnahme an einer Onlinebefragung gebeten.

An wen richtet sich die Erst- und an wen die Panelbefragung?

Sowohl im CATI- als auch im CAPI-Feld kommen ein Erst- und ein Panelfragebogen zum Einsatz.

Die **Erstbefragung** richtet sich an alle Jugendlichen,

- die entweder bisher noch nicht persönlich oder telefonisch im Rahmen der NEPS-Studie von infas befragt wurden, d.h. sie wurden das letzte Mal im Klassenkontext befragt, oder
- die beim letzten Interview zwar telefonisch oder persönlich von infas befragt wurden, aber zu diesem Zeitpunkt noch eine allgemeinbildende Schule besuchten und daher noch nicht zu ihrer Ausbildungsbiographie befragt wurden.

Im Erstbefragungsinstrument wird zu Beginn ermittelt, ob die Jugendlichen weiterhin eine allgemeinbildende Schule besuchen oder nicht (Feststellen der Zielgruppenzugehörigkeit: Schüler oder Schulabgänger). Dies ist für die weitere Steuerung des Fragebogens entscheidend (siehe Kapitel 1.2).

Das **Panelinstrument** ist für Jugendliche vorgesehen, die das allgemeinbildende Schulsystem verlassen haben und jetzt eine Ausbildung, eine berufsvorbereitende Maßnahme oder einen schulischen Bildungsgang an einer beruflichen Schule absolvieren. Für diese Schulabgänger wurde in den vergangenen Erhebungswellen bereits die Ausbildungs- und Erwerbsbiographie aufgenommen. Im Panelinstrument erfolgt die Fortschreibung der Biografie bis zum Interviewdatum.

Dauer der Befragungselemente

Das CATI- oder CAPI-Interview ohne die Aufgabenbearbeitung dauert ca. 15 bis 30 Minuten. Bei Erstbefragten, die noch eine allgemeinbildende Schule besuchen (Schülern), dauert das Interview etwa 20 Minuten. Bei Panelbefragten oder Erstbefragten, die nach ihrer Biographie befragt werden (Schulabgängern), dauert das Interview etwa eine halbe Stunde.

Die Bearbeitung des Aufgabenhefts im CAPI-Interview dauert zusätzlich etwa eine halbe Stunde oder eine Stunde, je nachdem ob ein oder zwei Themenbereiche zu bearbeiten sind.

Die Onlinebefragung für die Schüler mit Abschlussziel Abitur dauert etwa 20 Minuten.

Die **Ziele der Befragung** sind:

- zu erfahren, aus welchen Gründen Jugendliche bestimmte berufsvorbereitende Maßnahmen oder reguläre Berufsausbildungen abschließen und welches ihre Motive für die Berufswahl sind;
- neue Einblicke in den Kompetenzerwerb von Jugendlichen in der Berufsausbildung zu bekommen (siehe hierzu auch Kapitel 3);
- Erkenntnisse darüber zu gewinnen, warum Jugendliche Ausbildungen abbrechen;
- zu erfahren, wie erfolgreiche Wechsel von berufsvorbereitenden Maßnahmen in Berufsausbildungen erfolgen;
- die Einflussfaktoren für den Übergang in den Arbeitsmarkt bei Jugendlichen zu ermitteln.

Anschreiben und Incentive

Allen Jugendlichen wurde das Interview im Rahmen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ per **Anschreiben** angekündigt.

Auf die dem Interview nachgelagerte Onlinebefragung wurden alle Jugendlichen ebenfalls bereits im Anschreiben hingewiesen.

Die Bearbeitung von Aufgaben hingegen wurde nur Jugendlichen der CAPI-Stichprobe angekündigt.

Fälle der CATI-Stichprobe ohne Telefonnummer erhielten ein gesondertes Anschreiben, indem sie gebeten wurden, ihre Kontaktdaten und insbesondere ihre Telefonnummer mitzuteilen (siehe Anhang). Erfolgt keine Übermittlung einer Telefonnummer, werden diese Fälle in das CAPI-Feld übergeben und dann von Interviewern vor Ort aufgesucht.

Alle Schulabgänger, die die allgemeinbildende Schule nach der 11. Klasse verlassen haben, erhalten zusätzlich ein **Datenschutzblatt**, das über die Adressweitergabe an infas aufklärt und die Freiwilligkeit der Teilnahme und Anonymität der Befragung erläutert.

In dem Anschreiben wird – je nach Zielgruppe – auf ein **Incentive** in Höhe von 15, 30, 40 oder 50 Euro hingewiesen. Die Höhe des angekündigten Incentives ist von mehreren Aspekten abhängig:

1. Personen in der CAPI-Stichprobe wird wegen der vorgesehenen Bearbeitung der Aufgaben und der damit verbundenen längeren Interviewdauer ein höheres Incentive angekündigt.
 - Alle Personen der CAPI-Stichprobe, die zwei Themenbereiche bearbeiten sollen, erhalten nach der Interviewteilnahme 50 Euro. Dies gilt auch bei einem Wechsel in das CATI-Feld und einer telefonischen Befragung.
 - Alle Personen der CAPI-Stichprobe, denen Aufgaben aus nur einem Themenbereich vorgelegt werden, erhalten 30 oder 40 Euro für die Teilnahme. Dies gilt auch bei einem Wechsel in das CATI-Feld und einer telefonischen Befragung.
2. Personen in der CATI-Stichprobe erhalten 15 oder 30 Euro. Dies gilt auch bei einem Wechsel in das CAPI-Feld und einer persönlichen Befragung, z. B. weil es keine aktuelle Telefonnummer gibt. Da für diese Fälle mit Wechsel aus dem CATI- in das CAPI-Feld keine Aufgabenbearbeitung vorgesehen ist, fällt auch das Interview vor Ort kürzer fällt.

Die Incentivehöhe ist vorab festgelegt und innerhalb der Welle unveränderlich.

Wo steht die Höhe des Incentives?

Interviewer im CAPI-Feld finden auf dem Adressblatt für jeden Jugendlichen die Höhe des Incentives.

Für Interviewer im CATI-Feld ist die Höhe des Incentives auf der Kontaktierungsseite ersichtlich.

Flyer mit Verlosungspreisen

Im Anschreiben wurde eine Verlosung unter den Teilnehmern bis Ende 2013 angekündigt.

Dem Anschreiben liegt auch ein Flyer mit weiteren Informationen zur Verlosung bei. Auf dem Anschreiben und der Rückseite des Flyers ist ein Buchstabe aufgedruckt. Zur Teilnahme an der Verlosung wird am Ende des Interviews nach diesem Buchstaben gefragt. Die Jugendlichen, die zum wiederholten Male befragt werden, kennen dieses Vorgehen bereits. Bisher bestand das Anschreiben in einer Klappkarte, der Buchstabe war auf der Rückseite aufgedruckt.

(Achtung: Nennt die Jugendlichen einen falschen Buchstaben oder haben sie das Anschreiben oder den Flyer nicht griffbereit, dann sind sie damit nicht aus der Verlosung ausgeschlossen. Entscheidend ist die Befragungsteilnahme.)

1.2 Übersicht über die Frageblöcke der Haupterhebung B41

Die Befragungselemente der CATI- und CAPI-Befragung sind weitgehend identisch. Der Unterschied im Ablauf liegt in der Bearbeitung von Aufgaben:

Im Gegensatz zur CATI-Befragung soll **im Rahmen der CAPI-Befragung** zu Beginn des Interviews ein **Aufgabenheft** mit ein oder zwei Themenbereichen bearbeitet werden.

1.2.1 Erstbefragung

Die aktuelle Erstbefragung B41 für Schulabgänger orientiert sich mit Ausnahme des Aufgabenheftes stark der Erstbefragung B37. Daher verweisen wir Sie hier auf das Handbuch der ersten Haupterhebung in Etappe 6. Hier (B37) finden Sie Hinweise zu den Besonderheiten der einzelnen Module.

Zu Beginn des Erstbefragungsinterviews wird festgestellt, ob die Befragten eine allgemeinbildende Schule besuchen oder ob sie diese verlassen haben. Je nachdem, ob die Befragten weiterhin eine allgemeinbildende Schule besuchen (a) oder nicht (b), unterscheidet sich die nachfolgende Befragung.

- a) **Jugendliche, die noch eine allgemeinbildende Schule besuchen**, erhalten Fragen zu allgemeinen Themen wie Lebenszufriedenheit und Freizeitverhalten (Dauer: ca. 20 Minuten). Es wird kein Lebensverlauf erfasst!
- b) **Jugendliche, die nicht mehr zur Schule gehen oder auf eine berufliche Schule gewechselt sind**, werden durch die gesamte Etappe 6-Befragung geführt. Es wird der Lebensverlauf seit der Einschulung erfasst (Dauer: ca. 30 Minuten). Genaue Hinweise zu den einzelnen Fragebogenelementen und zum Erfassen des Lebensverlaufs erhalten Sie im Handbuchteil zur Studie B37.

Alle Jugendlichen, die einen Bildungsgang besuchen, der zum Abitur führt, werden im Anschluss an das Interview auf einen 20-minütigen Online-Fragebogen im Internet hingewiesen, den sie innerhalb einer Woche ausfüllen sollen (s. Kapitel 1.3).

Der Fragebogen der Erstbefragung umfasst folgende Themen:

Nr.	Fragebogenteil
20	Allgemeines zur Person und Ermittlung, ob die Jugendlichen aktuell eine allgemeinbildende Schule besuchen (z.B. Fragen zu Geschlecht, Geburtsdatum, Schulbesuch, Zufriedenheit und Wohnort)



Nur CAPI-Stichprobe:
Bearbeitung des Aufgabenheftes
(Aufgaben aus den Bereichen Mathematik, Computerwissen und Lesen)

(Die Dauer der Bearbeitung von Aufgaben zu einem Themenbereich beträgt 35 Minuten, bei Aufgaben zu zwei Bereichen sind es 65 Minuten.)



a) Besuch einer allgemeinbildenden Schule (Dauer: ca. 20 Min.)

60b	Zugehörigkeit und Verbundenheit mit Deutschland und ggf. anderem Herkunftsland, kulturelle Gewohnheiten, Gesundheitsstatus und Freizeitgestaltung
-----	---

b) kein Besuch einer rein allgemeinbildenden Schule (Dauer: ca. 30 Min.)

60a	Zugehörigkeit und Verbundenheit mit Deutschland und ggf. anderem Herkunftsland sowie kulturelle Gewohnheiten
22	Schulgeschichte
23	Berufsvorbereitung
24	Aus- und Weiterbildung
26	Erwerbstätigkeiten
27	Arbeitslosigkeiten
29	Kinder und Erziehungszeiten
30	Ergänzungs-/Prüfmodul Lebensverlaufsprüfung, Lückenergebnisse (nur über das Prüfmodul: Aufnahme von Wehr- und Freiwilligendiensten)
35	Kursmodul (wird bei Nennung von Kursen aus den Modulen Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Wehrdienst, Erziehungszeiten und dem Ergänzungsmodul aufgerufen)
40	Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt
32a	Fragen zur Person und zum Haushalt (z.B. Fragen zur Gesundheit, zum monatlichen Haushaltseinkommen und zur Freizeitgestaltung)

}

Fragen zum Zeitraum **seit der Einschulung bis zum Interviewzeitpunkt**

32b	Abschlussfragen (Adressaktualisierung und Verabschiedung) und Interviewerfragen (ggf. Hinweis auf Onlinebefragung)
-----	---



Für Befragte in Bildungsgängen mit Ziel Abitur, die sich nicht in Ausbildung und Berufsvorbereitung befinden: **Onlinebefragung (Dauer: ca. 20 Minuten)**

}

Nach Abschluss des Interviews!

1.2.2 Panelbefragung

Die Panelbefragung orientiert sich im Aufbau an der Erstbefragung für die Abgänger von einer allgemeinbildenden Schule. Im Handbuchkapitel der ersten Etappe 6 Haupterhebung (B37) finden Sie Hinweise zu den Besonderheiten der einzelnen Module.

In der Panelbefragung wird die Biografie seit dem letzten Interview aufgenommen.

Wichtig: Die Reihenfolge der Abfrage von Berufsvorbereitung, Ausbildung und Schule ist in der Panelbefragung anders als in der Erstbefragung.

Im Panelinstrument erfolgt die Aufnahme Schulepisoden erst nach den berufsvorbereitenden Maßnahmen und der beruflichen Ausbildung. Ziel ist es zu vermeiden, dass Besuche beruflicher Schulen im Rahmen von Ausbildungen und berufsvorbereitende Maßnahmen als Schulepisoden im Schulmodul angegeben werden.

Jugendliche, die einen Abiturbildungsgang an einer beruflichen Schule absolvieren, werden im Anschluss an das Interview auf einen 20-minütigen Online-Fragebogen im Internet hingewiesen, den sie innerhalb einer Woche ausfüllen sollen (s. Kapitel 1.3).

Der Fragebogen der Panelbefragung umfasst folgende Themen:

Nr.	Fragebogenteil
20	Allgemeines zur Person (z.B. Fragen zu Geschlecht, Geburtsdatum, Lebenszufriedenheit und Wohnort)



Nur CAPI-Stichprobe:
Bearbeitung des Aufgabenheftes
(Aufgaben aus den Bereichen Mathematik, Computerwissen und Lesen)

(Die Dauer der Bearbeitung von Aufgaben zu einem Themenbereich beträgt 35 Minuten, bei Aufgaben zu zwei Bereichen sind es 65 Minuten.)



Aufnahme der Biografie (Dauer: ca. 25 Min)	
23	Berufsvorbereitung
24	Aus- und Weiterbildung
22	Schulgeschichte seit dem letzten Interview
26	Erwerbstätigkeiten
27	Arbeitslosigkeiten
29	Kinder und Erziehungszeiten
30	Ergänzungs-/Prüfmodul Lebensverlaufsprüfung, Lückenereignisse (nur über das Prüfmodul: Aufnahme von Wehr- und Freiwilligendiensten)
35	Kursmodul (wird bei Nennung von Kursen aus den Modulen Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Wehrdienst, Erziehungszeiten und dem Ergänzungsmodul aufgerufen)
40	Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt
32	Fragen zur Person, zum Haushalt, Abschlussfragen und Interviewerfragen (z.B. Fragen zur Gesundheit und monatlichem Haushaltseinkommen) (ggf. Hinweis auf Onlinebefragung)



Fragen zum Zeitraum **seit dem letzten Interview.**

(Wurden beim letzten Interview andauernde Tätigkeiten – z.B. eine Ausbildung – genannt, dann werden diese im aktuellen Interview fortgeschrieben.)



Für Befragte in Bildungsgängen mit Ziel Abitur, die sich nicht in Ausbildung und Berufsvorbereitung befinden:
Onlinebefragung (Dauer: ca. 20 Minuten)



Nach Abschluss des Interviews!

1.3 Besonderheiten der Haupterhebung B41

Ermittlung, ob eine allgemeine Schule besucht wird (nur Erstbefragung)

Es werden Schulabgänger und Schüler an allgemeinbildenden Schulen befragt. Die Befragungsdauer und die Inhalte der Fragen sind davon abhängig, ob die Jugendlichen zum Interviewzeitpunkt noch eine allgemeinbildende Schule besuchen oder nicht. Dies wird zu Beginn der Erstbefragung ermittelt.

Lebensverlauf

In der Erstbefragung wird bei Schulabgängern der Lebensverlauf seit der Einschulung bis zum Interviewzeitpunkt erfasst. Bei Schülern an allgemeinbildenden Schulen erfolgt dies nicht, es wird kein Lebensverlauf erfasst.

In der Panelbefragung wird der Lebensverlauf seit dem letzten Interview bis zum aktuellen Interviewdatum erfasst.

Erfassung der Schulgeschichte in der Erstbefragung

In der Erstbefragung wird die gesamte Schulgeschichte seit der Einschulung bis zum Interviewzeitpunkt erfasst.

Schulwechsel (beispielsweise wegen eines Umzugs) sollen als neue Schulepisode erfasst werden, auch wenn die Schulart unverändert geblieben ist.

Achtung: Den Jugendlichen fällt es gerade bei weit zurückliegenden Schulepisoden oftmals schwer, den Beginn- und Endzeitpunkt anzugeben. **Bitte helfen Sie bei Bedarf der Zielperson bei der Datierung der Schulepisoden!**

Ist die Zielperson unsicher, so können Sie Rechenhilfen geben. Dazu kann das Geburtsdatum der Zielperson und das Alter bei Beginn der Schulepisode herangezogen werden. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Jugendlichen unterstützen, damit diese in der Lage sind, eine genaue Datierung vorzunehmen. Wichtig ist aber, dass die endgültige Antwort immer von den Jugendlichen selbst gegeben wird. Geben Sie daher die Antworten niemals eigenständig ein.

Im Schulmodul sind in einer gesonderten Nachfrage zusätzlich zu Phasen von Schulbesuchen auch Schulabschlüsse zu erfassen, die außerhalb des Rahmens von Schulbesuchen zuerkannt wurden.

Erwerbstätigkeit

Für Befragte, die jünger als 21 Jahre alt sind und keine Ausbildung abgeschlossen haben, ist verkürztes Set an Fragen zu Erwerbstätigkeiten vorgesehen.

Für Befragte, die 21 Jahre oder älter sind oder eine Ausbildung abgeschlossen haben, sind ausführlichere Fragen zu stellen. In dieser Gruppe ist beispielsweise die Berufsbezeichnung, die berufliche Stellung, Überstunden oder auch der Umfang der Beschäftigung von Interesse.

Da die meisten Zielpersonen in dieser Befragung noch unter 21 Jahre alt sind und häufig noch keine Ausbildung abgeschlossen haben, werden in der Regel nur wenige Fragen zu Erwerbstätigkeiten gestellt.

Übergang in Ausbildung und Arbeitsmarkt

Das zentrale Anliegen der Etappe 6 besteht in der Erfassung von Übergängen von der Schule bis ins Berufsleben. Je nach Lebenssituation eines Jugendlichen (z.B. Beginn oder Abschluss einer Ausbildung) werden unterschiedliche Fragen zum Übergang in die aktuelle oder nächste Lebensphase gestellt. Im Folgenden werden die Inhalte einiger Fragenblöcke zum Übergang zwischen Abschnitten im Ausbildungs- und Erwerbsleben vorgestellt. Von Interesse ist z. B., welche Strategien der Ausbildungsplatzsuche oder der Arbeitsplatzsuche den Befragten zur Verfügung stehen und welche davon sie umsetzen.

Übergang in Ausbildung:

In der **Erstbefragung** werden alle Jugendlichen zu ihren Bewerbungsaktivitäten befragt. So werden beispielsweise Fragen zur Anzahl von Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen gestellt.

In der **Panelbefragung** werden Jugendlichen zu ihrem Übergang in eine Ausbildung befragt, wenn sie erst vor kurzem eine Ausbildung begonnen haben oder bisher noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Es werden beispielsweise Gründe für Nicht-Bewerbungen erfragt oder auch die Anzahl von Bewerbungsgesprächen.

Übergang in Arbeitsmarkt:

Jugendliche, die sich im **letzten Ausbildungsjahr** befinden, erhalten Fragen zur Ausbildungsqualität, zu Zugeständnissen, die sie machen würden und zu ihren Zukunftsplänen.

Jugendliche, die eine **Ausbildung erfolgreich abgeschlossen** haben, werden gefragt, wie zufrieden sie rückblickend mit ihrer Ausbildung sind, ob sie nach Arbeitsstellen gesucht haben oder ob sie ein Übernahmeangebot erhalten haben.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit meint Zeiten, in denen die Jugendlichen arbeitslos waren, unabhängig davon, ob sie arbeitslos gemeldet waren oder nicht. Es sollen hier alle Zeiten erfasst werden, auch wenn diese zum Beispiel nur einen Monat angedauert haben. Was unter „arbeitslos“ zu verstehen ist, ist in der Intervieweranweisung zu entsprechenden Frage definiert: „Man ist arbeitslos, wenn man nicht erwerbstätig ist, aber aktiv nach einer Arbeitsstelle sucht und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht.“

Berufsübergreifende Kompetenzen

Erstmalig werden den Jugendlichen Fragen zu Fähigkeiten gestellt, die im Berufsleben benötigt werden. Zu diesen Fähigkeiten zählen beispielsweise Kooperationsfähigkeit, Selbstständigkeit und Pflichtbewusstsein. Die Jugendlichen werden gebeten, sich selbst in Hinsicht auf diese Fähigkeiten einzuschätzen.

Onlinebefragung

Für Befragte mit Abschlussziel Abitur, die nicht gleichzeitig eine Ausbildung oder Berufsvorbereitung absolvieren, schließt sich an die persönliche Befragung noch eine 20-minütige Onlinebefragung an.

Die Aufforderung zur Onlinebefragung erfolgt unabhängig davon, ob das Abitur auf einer allgemeinbildenden Schule oder auf einer beruflichen Schule erreicht werden soll.

In der Onlinebefragung geht es vor allem um die schulische Situation und die Zukunftspläne der Jugendlichen.

Die Befragten, die an der Onlinebefragung teilnehmen sollen, erhalten im Anschluss an das Interview die Zugangsdaten: einen Link zur Onlinebefragung und einen persönlichen Zugangscode.

Nach dem Telefoninterview (CATI) werden die Zugangsdaten per E-Mail versendet. Daher ist es sehr wichtig, dass am Ende des Interviews eine aktuelle E-Mailadresse der Jugendlichen erfasst wird. Nur wenn die Jugendlichen keine E-Mailadresse angeben, erfolgt die Zusendung von Internetadresse (Link) und Zugangscode per Post. Die Jugendlichen werden gebeten, den Online-Fragebogen innerhalb einer Woche auszufüllen.

Nach dem persönlichen Interview (CAPI) werden die Zugangsdaten (Link und Zugangscode) von Ihnen auf einer Karte übergeben. Wichtig: Den auf der Karte angegebene achtstellige Zugangscode müssen Sie zur Sicherheit zweimal doppelt im Fragebogen eingegeben, damit eine sichere Zuordnung der Daten des Onlinefragebogens zu den Zielpersonen möglich ist. Bitten Sie um Beantwortung der Onlineerhebung innerhalb von einer Woche.

Für die Jugendlichen, die um Teilnahme an der Onlinebefragung gebeten werden, besteht die Befragung somit aus zwei Teilen: CATI- oder CAPI-Interview und Onlinebefragung. Erst wenn beide Befragungselemente abgeschlossen sind, erfolgt die postalische Versendung des Incentives.

Die gesamte Teilnahme, sowohl an dem Interview als auch an der Onlinebefragung, ist selbstverständlich freiwillig.

Etwa drei Woche nach Teilnahme an der Onlinebefragung erfolgt die Incentiveversendung.

Bearbeitung des Aufgabenheftes

Die Jugendlichen der CAPI-Stichprobe werden gebeten, ein Aufgabenheft mit Aufgaben aus ein oder zwei Themenbereichen zu bearbeiten. Insgesamt gibt es drei Themenbereiche: Mathematik, Computerwissen und Lesen. Die Vorgehensweise bei der Bearbeitung des Aufgabenheftes wird in Kapitel 3 vorgestellt.

2 Schwierigkeiten bei der EpisodenzuordnungProbleme bei der Zuordnung von Ausbildung, Berufsvorbereitung und bei dem Besuch beruflicher Schulen

Die Erfahrungen aus den bisherigen Befragungen der Etappe 6 zeigen deutlich, dass die Jugendlichen Schwierigkeiten haben, ihre Aktivitäten genau zu benennen und richtig einzuordnen.

Typische Probleme treten auf, wenn es um die Zuordnung und Unterscheidung der Aktivitäten Ausbildung, Berufsvorbereitung und Schule geht.

Bitte seien Sie sensibel bei der Zuordnung und unterstützen Sie die Jugendlichen bei der korrekten Zuordnung einer Episode, wenn Sie Unsicherheiten bemerken!

Klären Sie ggf. zunächst, ob die Jugendlichen in ihrem Bildungsgang einen anerkannten beruflichen Abschluss erwerben.

- Zwar wird oft auch im Rahmen einer beruflichen Ausbildung ein allgemeinbildender Schulabschluss erworben oder zuerkannt. Zentral für die Zuordnung in das Ausbildungsmodul ist jedoch das Kriterium des beruflichen Abschlusses, mit dem der Jugendliche später eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufnehmen kann. **Wird dieser erworben, so soll die Aktivität dem Ausbildungsmodul zugeordnet werden.**

Bietet der Bildungsgang nicht die Möglichkeit, einen anerkannten Berufsabschluss zu erreichen, ist zu klären, ob es sich um eine berufsvorbereitende Maßnahme oder einen Schulbesuch zur Erlangung eines allgemeinbildenden Schulabschlusses handelt:

- Fragen Sie nach, ob der Jugendliche eine berufliche Schule besucht mit dem Hauptziel, einen höheren allgemeinbildenden Schulabschluss zu erlangen. Dies geschieht an beruflichen Schulen, wie zum Beispiel beruflichen Gymnasien und Fachgymnasien (beispielsweise Wirtschaftsgymnasium), Berufskollegs oder Fachoberschulen (FOS). Oftmals wird hier ein Abitur oder Fachabitur erlangt. **Der Besuch beruflicher Schulen zur Erlangung eines allgemeinbildenden Schulabschlusses soll im Schulmodul aufgenommen werden.**
- Klären Sie, ob es sich bei der Episode um eine Maßnahme zur Berufsvorbereitung handelt. Nennen Sie hier Beispiele wie Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) oder Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit (BvB). Nehmen die Jugendlichen an einer berufsvorbereitenden Maßnahme teil, kennen sie zu meist den Namen der Maßnahme und können sich richtig zuordnen. **Auch in diesen Maßnahmen können Schulabschlüsse nachgeholt** (beispielsweise der Haupt- oder Realschulabschluss) oder Teilqualifikationen für einen Ausbildungsberuf erworben werden. Hauptziel ist jedoch, die Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu steigern.

Die Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme soll im Berufsvorbereitungsmodul aufgenommen werden.

Aktives Nachfragen und Hilfestellungen sind bei der Zuordnung der Episoden ausdrücklich erwünscht!

Seien Sie besonders aufmerksam, wenn die Jugendlichen berufliche Schulen oder Berufsschulen angeben.

An einer beruflichen Schule oder Berufsschule kann

- ein allgemeinbildender Schulabschluss absolviert werden (dies auch im Rahmen einer Berufsvorbereitung),
- eine Berufsvorbereitungsmaßnahme stattfinden oder auch
- ein Ausbildungsabschluss gemacht werden.

Folgende Nachfragen unterstützen die Jugendlichen bei Unsicherheiten bei der korrekten Episodeneinordnung:

- Handelt es sich um eine Berufsschule, die im Rahmen einer beruflichen Ausbildung besucht wird und erlangt die Zielperson dort einen beruflichen Abschluss (Ausbildungsmodul)?
- Besucht die Zielperson eine berufliche Schule, um ausschließlich einen allgemeinbildenden Schulabschluss zu erlangen (Schulmodul)?
- Oder absolviert der Jugendliche auf dieser Schule eine berufsvorbereitende Maßnahme (Berufsvorbereitungsmodul)?
(Achtung: In manchen Berufsvorbereitungen können Schulabschlüsse an Berufsschulen gemacht werden. In diesem Fall ist eine Berufsvorbereitung aufzunehmen.)

2.2 Probleme bei der Zuordnung der Schulform

Die Abfrage der Schulform kann an zwei Stellen in der Befragung vorkommen: im Intervieweinstieg (nur in der Erstbefragung) und in Erfassung der Schulgeschichte im Lebensverlauf (sowohl in der Erstbefragung als auch in der Panelbefragung).

Die bisherigen Erfahrungen aus den Befragungen der Etappe 6 zeigen, dass Jugendliche, die aktuell eine Schule besuchen, oftmals Probleme haben, die Schulform korrekt zu benennen und zuzuordnen.

Hinweise zum Einordnen einer aktuell besuchten Schulform zu Beginn der Erstbefragung:

Die Zuordnung ist insbesondere im Intervieweinstieg bei Erstbefragten wichtig, da über diese Zuordnung das weitere Interview gesteuert wird. Die Steuerung und die Nachfragen sind abhängig davon, ob derzeit noch eine allgemeinbildende Schule besucht wird oder nicht.

Typische Probleme, die bei der Ermittlung einer Schulform auftauchen können, sind:

1. Eine Befragungsperson gibt in der Erstbefragung zu Beginn des Interviews an, aktuell eine Schule zu besuchen. Sie kann aber (auch nach Vorlesen der Schulliste) die Schulform nicht genau bestimmen.

- Wenn dies der Fall ist, versuchen Sie zunächst durch erneutes Vorlesen der Liste und gezielte Nachfragen die genaue Schulform zu ermitteln.
- Versuchen Sie unbedingt, ein „weiß nicht“ an dieser Stelle zu vermeiden. Mit dieser Angabe wird die Befragungsperson in den längeren Fragebogen zur Erfassung des Lebensverlaufs geleitet, also so behandelt, als hätte sie die allgemeinbildende Schule schon verlassen.

2. Eine Befragungsperson gibt in der Erstbefragung an, eine berufliche Schule, ein Gymnasium/Kolleg oder eine andere Schule zu besuchen. Sie kann aber (auch nach Vorlesen der detaillierten Schulliste) die genaue Schulform nicht benennen.

- Versuchen Sie auch hier zunächst durch erneutes Vorlesen der Liste die Schulform zu ermitteln.
- Versuchen Sie unbedingt, ein „weiß nicht“ oder „Schultyp nicht in Liste“ zu vermeiden – mit diesen beiden Angaben wird die Befragungsperson in den längeren Fragebogen zur Erfassung des Lebensverlaufs geleitet.

Hinweise zur Erfassung von Schulen im Schulmodul:

Falls erforderlich, weisen Sie die Befragten ausdrücklich darauf hin, dass KEINE Schulen angegeben werden sollen, die im Rahmen von Ausbildungen oder berufsvorbereitenden Maßnahmen besucht werden. Die Einleitungstexte und Interviewerhinweise sind entsprechend formuliert.

Es sollen im Schulmodul nur Schulen angegeben werden, auf denen die Zielperson einen **allgemeinbildenden Abschluss** macht, **ohne dabei gleichzeitig eine Ausbildung oder berufsvorbereitende Maßnahme zu machen**.

Dies kann auf rein allgemeinbildenden Schulen passieren (z.B. reguläres Gymnasium), aber auch auf beruflichen Schulen wie beispielsweise Wirtschaftsgymnasien, berufliche Gymnasien und Berufskollegs (s. auch Kapitel 1.1). Die Basisinformationen im NEPS-Interviewerhandbuch informieren Sie über die unterschiedlichen Arten allgemeinbildender Schulen und über die unterschiedlichen Typen beruflicher Schulen.

Sollten Sie beim Ermitteln der Schulform Unsicherheiten seitens der Befragungsperson feststellen, dann sind aktives Nachfragen und Hilfestellungen bei der Zuordnung der richtigen Schulform ausdrücklich erwünscht!

2.3 Probleme bei der Zuordnung von Praktika

Auch bei Praktika können Zuordnungsprobleme auftauchen:

Während **Praktika** grundsätzlich im Erwerbstätigkeitsmodul aufgenommen werden sollen, wird die sogenannte „**Einstiegsqualifizierung (EQ)**“ als Langzeitpraktikum im Rahmen der Berufsvorbereitung angeboten und soll daher im Berufsvorbereitungsmodul erfasst werden.

Grundsätzlich sollen in Etappe 6 Praktika auch dann erfasst werden, wenn sie **unbezahlt** sind.

2.4 Probleme bei der Zuordnung von Arbeitslosigkeitsepisoden

Manche Jugendlichen haben Schwierigkeiten bei der Episodeneinordnung von arbeitsfreien Zeiten. Es fällt ihnen beispielsweise schwer, zwischen Arbeitslosigkeitsphasen, Ferienzeiten und Überbrückungsphasen zu unterscheiden.

Eine **Arbeitslosigkeitsepisode** soll aufgenommen werden,

- wenn eine Zielperson **arbeitslos gemeldet** ist, oder
- wenn eine Zielperson **Arbeit sucht** (unabhängig von der Arbeitslosmeldung).

Eine Arbeitslosigkeitsepisode wird nicht aufgenommen, wenn eine Zielperson aktuell kurz vor ihrem Ausbildungsabschluss steht und nach Arbeit sucht. Dies soll auch dann nicht erfolgen, wenn sie sich drei Monate vor Abschluss der Ausbildung aufgrund der Pflicht zur „frühzeitigen Meldung“ arbeitslos melden musste).

Zuordnung von „**Ferienzeit**“ oder „**Sonstiges**“ bei „Überbrückungszeiten“ oder sonstigen Zeiten ohne Arbeitssuche:

- Befindet sich eine **Zielperson in einer Überbrückungszeit** (z.B. zwischen Schule und Ausbildung) **und sucht für diesen Zeitraum keine Arbeit**, dann soll diese Überbrückungszeit im Lückenmodul bei der Episodenneuaufnahme als „Ferienzeit“ oder „Sonstiges“ aufgenommen werden.
- Wenn eine **Zielperson grundsätzlich keine Arbeit sucht** – unabhängig davon, ob dies eine Überbrückungszeit ist oder nicht – **und auch nicht arbeitslos gemeldet ist**, dann soll diese Phase im Lückenmodul bei der Episodenneuaufnahme als „Ferienzeit“ oder „Sonstiges“ aufgenommen werden.

2.5 Korrekturen vorheriger Fehleinordnungen

Im Rahmen der **Panelerhebung** kann es vorkommen, dass eine im Vorinterview aufgenommene Episode falsch eingeordnet wurde.

Hinweise können zum Beispiel sein, dass die Nachfragen zur fortgeschriebenen Episode nicht auf die Situation der Zielperson passen oder dass sie einer im Vorinterview aufgenommenen Episode widerspricht und sagt, dass sie etwas anderes mache.

Stellen Sie in solchen Fällen bitte durch Nachfragen sicher, ob es sich tatsächlich um eine falsch eingeordnete Episode handelt.

Falls eine Episode tatsächlich falsch eingeordnet war, schreiben Sie diese nicht fort, sondern nehmen Sie den Widerspruch auf und erfassen Sie anschließend eine neue (korrekte) Episode.

Hier stellt sich das Problem, dass in der Episodenneuaufnahme im Panelinstrument als frühestes Beginndatum das letzte Interviewdatum erfasst werden kann. Damit die Information über den tatsächlichen Beginn der neu aufgenommenen Episode nicht verloren geht, nutzen Sie bitte die Möglichkeit zur offenen Textangabe innerhalb der Interviewerfragen und tragen Sie unter „andere Probleme“ (am Ende der Befragung) die entsprechenden Änderungen ein.

Hier gilt es im offenen Kommentar zu vermerken:

- welcher Episode widersprochen wurde,
- welche Episode dafür neu aufgenommen wurde und
- Angabe des tatsächlichen korrekten Beginndatums der aufgenommenen Episode

3 Die Bearbeitung des Aufgabenheftes

In der Haupterhebung B41 werden die Zielpersonen der CAPI-Stichprobe gebeten, ein Aufgabenheft zu den Themen Mathematik oder Computerwissen zu bearbeiten. Sind Aufgaben zu zwei Bereichen vorgesehen, kommen Aufgaben aus dem Bereich Lesen hinzu. In der Schule haben die meisten der Jugendlichen bereits Aufgabenhefte im Rahmen der NEPS-Schülerbefragung im Klassenraum bearbeitet. Außerhalb des Klassenkontextes werden die Jugendlichen in dieser Welle das erste Mal um Bearbeitung von Aufgabenheften gebeten.

Es gibt für jeden Jugendlichen der CAPI-Stichprobe ein vorbereitetes Aufgabenheft mit ein oder zwei Aufgabenteilen.

Die Bearbeitungszeit des Aufgabenheftes richtet sich danach, ob nur ein Aufgabenbereich oder zwei Aufgabenbereiche enthalten sind. Die Bearbeitung des Aufgabenheftes dauert entsprechend entweder 30 Minuten oder 60 Minuten.

Die Inhalte und Weiteres zu den Aufgabenheften sowie Vorbereitung, Ablauf und Verhaltensanweisungen zur korrekten und standardisierten Durchführung der Aufgabenbearbeitung werden im Folgenden erklärt.

3.1 Die Inhalte der Aufgabenbereiche

3.1.1 Kompetenzerfassung im NEPS

In der Haupterhebung B41 werden die jungen Erwachsenen der CAPI-Stichprobe gebeten, in mindestens einem der drei Themengebiete Mathematik, Computerwissen oder Lesen Aufgaben zu bearbeiten.

Mit welchen Themen sich die Zielpersonen auseinandersetzen sollen, wurde im Voraus zufällig zugewiesen.

- Die eine Hälfte soll nur Aufgaben aus einem Themenbereich bearbeiten, entweder Mathematik oder Computerwissen.
- Die andere Hälfte soll zusätzlich noch Aufgaben aus dem Bereich Lesen bearbeiten.

Was verstehen wir unter Kompetenzen?

Unter Kompetenzen verstehen wir grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, die uns die Bewältigung des Alltags und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Warum sind gerade Mathematik, Computerwissen und Lesen für diese Studie wichtig?

Lebenswege entwickeln sich sehr unterschiedlich.

Einige Menschen müssen sich in ihrer Ausbildung und ihrem Beruf täglich mit Mathematik auseinandersetzen, andere kommen kaum damit in Berührung.

Ähnlich ist es mit Computern: Während manche in ihrem Beruf täglich damit arbeiten müssen, beschränkt sich bei anderen die Verwendung auf den privaten Bereich. Es kann auch vorkommen, dass Personen gänzlich auf die Verwendung von Computern oder des Internets verzichten.

Das Gleiche gilt für das Lesen: Während manche in ihrem Beruf täglich lange Texte lesen müssen, beschränkt sich bei anderen das Lesen im Alltag auf SMS oder Fahrpläne, Verpackungen beim Einkaufen oder die Schlagzeilen der Tageszeitung.

Also...

- benötigt nicht jeder sein ganzes Leben lang alle Fähigkeiten, die er im Laufe der Zeit erwirbt,
- verlernt man einige Fähigkeiten mit der Zeit auch wieder,
- vergisst man vieles von dem, was man einmal wusste oder konnte
- und lernt man auf der anderen Seite auch viel dazu, z.B. im Beruf selber, in Weiterbildungen, Kursen und in der Freizeit.

Wir möchten durch unsere Aufgaben herausfinden, für welche Lebenswege welche Kompetenzen wichtig sind. Diese Frage kann man aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten:

- Der Alltag verschiedener Menschen unterscheidet sich deutlich. Wie wichtig sind Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich Mathematik, Computerwissen und Lesen für jeden Einzelnen?
- Wie stark und wie schnell verändern sich die Fähigkeiten und Kenntnisse, die wir auf verschiedenen Wegen erwerben?
- Welche Fähigkeiten und Kenntnisse erweisen sich als bedeutend und welche geraten in Vergessenheit?
- Vieles von dem, was in Schule, Kindergarten oder Ausbildung als wichtig angesehen wird, benötigen wir später kaum noch. Anderes haben wir vielleicht nie gelernt. Über die Zusammenhänge zwischen Ausbildung und späterem Alltag wissen wir noch zu wenig.

3.1.2 Mathematische Kompetenz

„Mathematische Kompetenz“ umfasst im NEPS inhaltlich verschiedenartige Facetten, die die so genannten mathematischen Inhaltsbereiche ausmachen:

- **Quantität:** Umgang mit Zahlen, z.B. Dreisatz oder Prozentrechnung
- **Raum und Form:** Geometrie, räumliches Vorstellungsvermögen
- **Daten und Zufall:** Umgang mit Statistiken, Wahrscheinlichkeitsrechnung
- **Veränderung und Beziehungen:** funktionale Zusammenhänge, abstrakte Muster

Die Aufgaben lassen sich jeweils einem dieser Inhaltsbereiche zuordnen.

„Mathematische Kompetenz“ erschöpft sich jedoch nicht im reinen Faktenwissen; in realitätsnahen Problemsituationen müssen z.B. auch mathematische Darstellungen flexibel verwendet und interpretiert werden, Argumentationen nachvollzogen werden oder mathematische Modelle der Realsituation aufgestellt werden. Solche verschiedenartigen kognitiven Anforderungen finden sich über die Aufgaben verteilt.

3.1.3 Computerwissen

„Computerwissen“ im NEPS umfasst technologische Kompetenz und informationsbezogene Kompetenz.

- **Technologische Kompetenz:** Wissen über die Funktion von Computerprogrammen (z. B. Textverarbeitung, Internetbrowser)
- **Informationsbezogene Kompetenz:** Suche, Auswahl und Nutzung von Informationen (z. B. glaubwürdige Informationen zu einem Thema im Internet finden)

Die Aufgaben beziehen sich auf verschiedene Prozesse der Informationsverarbeitung wie das Erzeugen von Informationen (z. B. das Schreiben eines Textes), das Bewerten von Informationen (z. B. von Treffern einer Suchmaschine) oder das Verwalten von Informationen (z. B. von Einträgen in einer Tabelle). Jede Aufgabe behandelt außerdem eine bestimmte Programmklasse, z.B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Internetbrowser.

3.1.4 Lesekompetenz

Für das **Verstehen von Texten** müssen die Zielpersonen zunächst einen Text lesen, zu dem in der Folge dann Fragen gestellt werden. Dazu müssen die Zielpersonen...

- einzelne Informationen aus dem Text heraussuchen,
- zusammenhängende Aussagen aus mehreren Sätzen suchen oder
- den Gesamthalt des Textes wiedergeben oder Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen.

Die Texte sind dabei ganz vielfältig: Die Aufgaben umfassen

- Sachtexte,
- Texte mit Meinungen oder Kommentaren,
- Literarische Texte,
- Anleitungen,
- Aufrufe, Anzeigen oder Werbetexte.

3.1.5 Schwierigkeit und Qualität der Aufgaben

Bedenken Sie: Alle Aufgaben, die in dieser Studie zum Einsatz kommen, haben einen langen Prozess der Entwicklung durchlaufen. Die Aufgaben...

- ... wurden von Expertenkomitees entwickelt,
- ...haben mehrere Überarbeitungsschleifen durchlaufen,
- ...wurden in Vorstudien erprobt,
- ...und wurden schließlich aus einer Vielzahl von Aufgaben als die Besten ausgewählt.

Schwierigkeitsgrad der Aufgaben zu „Mathematik“ und „Lesen“:

Die Zielpersonen erhalten abhängig von der Schulform der ehemaligen Schule und abhängig von den Aufgaben, die in der Schule bearbeitet wurden, jeweils passende Lesen- oder Mathematik-Aufgaben: Der jeweilige Teil heißt entweder Lesen 1 oder 2 und Mathematik 1 oder 2. Es kann auch sein, dass eine Person den Teil Mathematik 1 und den Teil Lesen 2 bearbeitet (oder umgekehrt). Die Hefte 1 und 2 für Mathematik und Lesen unterscheiden sich jeweils in etwa einem Drittel der Aufgaben.

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben in den einzelnen Themenbereichen schwankt; es können für die Zielperson leicht zu lösende und schwer zu lösende Aufgaben enthalten sein. **Falls eine Zielperson also Schwierigkeiten mit einer Aufgabe hat, können Sie sie damit ermuntern, dass danach auch wieder leichtere Aufgaben kommen. Falls eine Zielperson sich langweilt, können Sie sie damit ermuntern, dass danach auch wieder anspruchsvollere Aufgaben kommen.**

Schwierigkeitsgrad in „Computerwissen“

Für den Themenbereich **Computerwissen** gilt: **Die meisten Aufgaben haben eine mittlere Schwierigkeit.** Zusätzlich gibt es auch einige eher leichte und einige eher schwere Aufgaben.

Reihenfolge der Aufgaben innerhalb jeden Themenbereichs:

Die Aufgaben sind innerhalb eines Themenbereichs nicht nach dem Schwierigkeitsgrad geordnet.

3.1.6 Einhalten der standardisierten Richtlinien

Um die Qualität der Ergebnisse zu sichern, ist es wichtig, dass Sie sich bei der Durchführung des Interviews an die standardisierten Richtlinien halten.

- Die Bearbeitung des Aufgabenheftes soll für alle Zielpersonen – soweit dies im häuslichen Umfeld möglich ist – gleich ablaufen und unter gleichen Bedingungen durchgeführt werden.
- Mögliche Störungen wie Radio oder andere Anwesende müssen deshalb nach Möglichkeit vermieden werden. (Sie finden Tipps zum Umgang mit Problemen und Störungen unter Punkt 3.5.1 Häufig gestellte Fragen und Probleme)
- Gleiche Bedingungen heißt vor allem auch:
- **Die Zeitmessung muss genau erfolgen! Die vorgegebene zeitliche Obergrenze für die Bearbeitung eines Aufgabenbereiches muss exakt eingehalten werden! Die maximale Zeit von 28 Minuten pro Aufgabenbereich darf nicht überzogen werden!**
- **Deshalb gilt :**
- **Sie müssen den Code 1 für den Start der Zeitmessung zum genau definierten Zeitpunkt eingeben und bestätigen („Umblättern der Zielperson“, siehe Ablauf auf Ihrem Laptop)!**
- **Sie müssen den Code 3 für den Stopp der Zeitmessung zum genau definierten Zeitpunkt eingeben und bestätigen („Sofort beim Signalton“, siehe Ablauf auf Ihrem Laptop)!**

3.2 Vorbereitung der Aufgabenbearbeitung

Was ist vor Beginn der Bearbeitung des Aufgabenheftes zu beachten?

- Achten Sie darauf, dass die Aufgaben in einem ruhigen Raum bearbeitet werden, in dem Sie mit der Zielperson alleine sind.
- Falls andere Personen anwesend sind, fordern Sie sie freundlich auf, den Raum zu verlassen (also auch Eltern oder Geschwister) oder fragen Sie, ob die Interviewdurchführung in einem anderen Raum möglich ist. Eine Ausnahme stellen gegebenenfalls kleinere Kinder dar, falls keine andere Beaufsichtigung möglich ist.
- Versuchen Sie mögliche Störquellen vor Beginn der Aufgabenbearbeitung auszuschalten. Bitten Sie gegebenenfalls darum, Fernseher oder Radio auszuschalten, ebenso das Handy.
- Weisen Sie die Zielperson darauf hin, dass sie die Bearbeitung des Aufgabenheftes möglichst nicht unterbrechen sollte, weil dies das Ergebnis verfälscht.
- Auf Telefonanrufe oder Klingeln an der Tür sollte also nur reagiert werden, wenn die Zielperson dies für unumgänglich hält.
- Sollte noch etwas Dringendes zu erledigen sein (z.B. Telefonat wegen Verabredung, Toilettengang), sollte dies vor Beginn der Bearbeitung des Aufgabenheftes erledigt werden.
- Wenn die Zielperson zwei Aufgabenteile zu bearbeiten hat, kann sie nach 30 Minuten, also zwischen den beiden Teilen, eine kurze Pause einlegen.

Äußert die Zielperson Vorbehalte, bevor sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnt, oder zögert sie, ob sie an dem Aufgabenteil der Interviews teilnehmen soll, versuchen Sie die Zielperson zur Teilnahme zu motivieren.

Gehen Sie auf die Bedenken der Zielperson ein und versuchen Sie eventuell vorhandene Befürchtungen zu entkräften, indem Sie...

- ... darauf hinweisen, dass die Situation zuhause nun vielleicht etwas ungewohnter ist als im Klassenraum.
- ... betonen, dass es wirklich sehr schade wäre, wenn die Zielperson abbricht, weil dann Daten verloren gehen.
- ... herausstellen, dass es bei der Bearbeitung des Heftes nicht darum geht, die Leistung einzelner Personen zu bewerten. Es geht weiterhin nur darum, Ergebnisse von ganzen Personengruppen, also aller jungen Erwachsenen in Ausbildung und Beruf, auszuwerten.
- ... anmerken, dass für Teilnahmebereite eine Verlosung mit attraktiven Preisen in Aussicht steht.
- ... darauf hinweisen, dass alle Personen aufgrund ihrer Ausbildung und ihres Interesses unterschiedliche Fähigkeiten haben. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, dass man nicht alle Aufgaben fehlerfrei bearbeiten kann.

- ... darauf hinweisen, dass die Aufgaben sich in ihrer Schwierigkeit unterscheiden, und dass auch sehr schwierige oder sehr leichte Aufgaben enthalten sind.
- ...anmerken, dass die Aufgaben ähnlich, aber nicht gleich sind wie vor zwei Jahren in der NEPS-Schülerbefragung. Vor allem der Aufgabenbereich Computerwissen wurde aktualisiert. Weisen Sie zudem darauf hin, dass die Aufgaben insgesamt interessant sind.

Geben Sie der Zielperson während der Bearbeitung der Aufgaben nicht das Gefühl, dass Sie sie dabei beobachten.

3.3 Die Aufgabenhefte

Insgesamt werden in dieser Befragung der Jugendlichen 15 verschiedene Aufgabenhefte eingesetzt, welche Aufgaben aus den Bereichen Mathematik oder/und Computerwissen und – ggf. zusätzlich – Lesen enthalten.

Jeder Zielperson aus der CAPI-Stichprobe ist eines der 15 Hefte zugeordnet. Welcher Aufgabenbereich und welche Reihenfolge für die jeweilige Zielperson vorgesehen ist, wurde im Vorherein festgelegt.

Reihenfolge der Aufgabenbereiche:

Die Zielpersonen wurden vorab in 15 Gruppen aufgeteilt. Diese Gruppen unterscheiden sich in Folgendem:

- a) Anzahl der Aufgabenbereiche (ein oder zwei)
- b) Aufgabenbereich/e
- c) Reihenfolge der Aufgabenbereiche, falls Aufgaben aus zwei Bereichen bearbeitet werden sollen, und
- d) Version 1 oder 2, falls Mathematik oder Lesen zu den Aufgabenbereichen gehören.

Wie erkenne ich, welche Zielperson welches Aufgabenheft bekommt?

Für jede Zielperson gibt es einen vorbereiteten Umschlag mit dem vorgesehenen Aufgabenheft (eine von 15 Aufgabenheft-Varianten). Der Titel des Aufgabenheftes ist der Adressliste zu entnehmen und auch auf den vorbereiteten Umschlägen zu erkennen. (Jeder Umschlag ist mit einer laufenden Nummer der Zielperson und dem Titel des Aufgabenheftes gekennzeichnet.)

Inhalte der Aufgabenhefte:

In jedem Aufgabenheft gibt es zu Beginn einen kurzen Anleitungsteil und danach, je nach Heft, einen Aufgabenteil (Mathematik oder Computerwissen) und gegebenenfalls einen zweiten Aufgabenteil zum Bereich Lesen.

Nach jedem Aufgabenteil folgt eine kurze Aufgabe zur allgemeinen Einschätzung. Hier benötigt die Zielperson maximal etwa eine Minute. Im Anschluss an die Aufgaben zum Lesen folgen eine allgemeine Einschätzungsfrage und danach 5 Einschätzungsfragen zu der Anzahl richtig gelöster Aufgaben pro Text (Zielperson muss umblättern!). Dies dauert für die Lesen-Einschätzungsaufgaben etwa 2 Minuten.

Anleitungsteil:

Die Instruktion zum richtigen Ausfüllen der unterschiedlichen Frageformate steht auf den ersten Seiten jedes Aufgabenheftes. Eine leicht verkürzte Anleitung („Kurzanleitung“) erhalten diejenigen Zielpersonen, die nur einen Themenbereich (Aufgaben in Mathematik oder Computerwissen) zu bearbeiten haben.

Die Anleitung zum Ausfüllen wird mit der Zielperson als Erstes durchgegangen. Erst nachdem die Zielperson verstanden hat, wie die Aufgaben ausgefüllt werden sollen und ihre Fragen dazu beantwortet sind, kann zum Aufgabenteil übergegangen werden. Hierzu hält die Zielperson beim „STOPP-Zeichen“ inne und blättert um, wenn Sie im programmierten Instrument die Zeitnahme starten.

Folgende Tabelle fasst den Inhalt jedes der 15 Aufgabenhefte zusammen:

Bezeichnung Titelblatt	Inhalte des Aufgabenheftes			Gestoppte exakte Bearbeitungszeit je Aufgabenteil
	Anweisung	Aufgabenbereich vorn	Aufgabenbereich hinten	
L1 M1	Anleitung	Lesen 1	Mathe 1	Je 28 Minuten pro Aufgabenbereich
L1 M2	Anleitung	Lesen 1	Mathe 2	Je 28 Minuten pro Aufgabenbereich
L2 M1	Anleitung	Lesen 2	Mathe 1	Je 28 Minuten
L2 M2	Anleitung	Lesen 2	Mathe 2	Je 28 Minuten
L1 ICT	Anleitung	Lesen 1	ICT	Je 28 Minuten
L2 ICT	Anleitung	Lesen 2	ICT	Je 28 Minuten
M1 L1	Anleitung	Mathe 1	Lesen 1	Je 28 Minuten
M1 L2	Anleitung	Mathe 1	Lesen 2	Je 28 Minuten
M2 L1	Anleitung	Mathe 2	Lesen 1	Je 28 Minuten
M2 L2	Anleitung	Mathe 2	Lesen 2	Je 28 Minuten
ICT L1	Anleitung	ICT	Lesen 1	Je 28 Minuten
ICT L2	Anleitung	ICT	Lesen 2	Je 28 Minuten
M1	Kurzanleitung	Mathe 1	keiner	28 Minuten
M2	Kurzanleitung	Mathe 2	keiner	28 Minuten
ICT	Kurzanleitung	ICT	keiner	28 Minuten

Die folgenden Durchführungshinweise beschreiben den gewünschten Verlauf einer Sitzung mit Aufgabenheftbearbeitung.

Auf den Umgang mit Störungen oder Abbrüchen wird im Abschnitt 2.4 eingegangen. Der gesamte Verlauf wird durch das ODIN-Programm gesteuert und vorgegeben.

Bitte bringen Sie zum Interviewtermin eine Uhr mit, damit Sie die Zeit überprüfen können, falls es Probleme mit der automatischen Zeitmessung im CAPI-Instrument gibt.

Auch für die Einschätzungsfrage am Ende jedes Aufgabenbereiches müssen Sie Ihre mitgebrachte Uhr einsetzen!

3.4 Ablauf der Aufgabenbearbeitung

Im Folgenden werden die einzelnen Schritte chronologisch dargestellt. Bitte achten Sie darauf, dass insbesondere die Schritte, die die Zeitmessung betreffen, **genau** eingehalten werden.

Vorbereitung (am besten vorher):

- Überprüfen Sie die laufende Nummer, die auf dem Aufkleber des vorkonfektionierten Umschlags eingedruckt ist.
(Gleichen Sie das Titelblatt des vorbereiteten Aufgabenhefts mit der Information vom Adressblatt ab. Melden Sie sich sofort bei Ihrem Einsatzleiter, falls für eine Zielperson ein falsches Heft im Umschlag steckt!).
 - Nehmen Sie das Aufgabenheft aus dem vorkonfektionierten Umschlag.
Tragen Sie auf dem Deckblatt im Feld „Lfd. Nr.“ die Personen-ID ein. (Jeder Aufgabenteil im Gesamtheft hat auch noch einmal eigene „Zwischen-Titelblätter“ mit Platzhalter für die „Lfd. Nr.“. Es ist aber ausreichend, wenn Sie die LFD auf dem Deckblatt des Gesamt-Hefts eintragen!)
1. Übergeben Sie das Aufgabenheft, ggf. einen Taschenrechner und einen schwarzen Stift an die Zielperson.

Hinweis zu Mathematik:

Zur Bearbeitung darf ausschließlich der ausgeteilte Taschenrechner – kein anderer! – verwendet werden. Bitte beantworten Sie nur grundlegende Fragen zum Gebrauch des Taschenrechners auf allgemeiner Ebene (nicht in Bezug auf einzelne Rechnungen oder Aufgaben), z.B. An- und Ausschalten, Zugriff auf einige Funktionen über die SHIFT-Taste.

2. Fordern Sie nun die Zielperson auf, die erste Seite aufzuschlagen. Achten Sie darauf, dass die Zielperson noch nicht weiterblättert. Die Anleitung zur Bearbeitung der folgenden Aufgaben wird laut vorgelesen. Die Zielperson liest die Anweisung eigenständig mit. Sie finden den Text der Anweisung im CAPI-Instrument auf dem Bildschirm Ihres Laptops. Wichtig: Die Zielperson muss am Ende der Anleitung beim Stoppzeichen stoppen und darf noch nicht weiterblättern.

Hinweise:

Die Hefte mit den Kürzeln M1, M2 und ICT enthalten eine Kurzanleitung, da das Beispiel 4 aus der längeren Anleitung nur für die Bearbeitung der Leseaufgaben benötigt wird.

Die Anleitung im Aufgabenheft, die die Zielperson vor sich sieht, enthält Beispielaufgaben, die Sie auf dem CAPI-Bildschirm *nicht* sehen!

Beantworten Sie bei Bedarf Fragen der Zielperson zur Anweisung

3. Sobald die Zielperson die Anleitung verstanden hat und bereit ist, mit den Aufgaben zu beginnen, bitten Sie sie, auf die erste Seite der Aufgaben umzublättern. Geben Sie gleichzeitig Code 1 ein!

WICHTIG: Bestätigen Sie im CAPI-Instrument den Code 1 mit der Entertaste genau dann, wenn die Zielperson umblättert. Damit wird die automatische Zeitnahme gestartet.

4. Für jeden Aufgabenbereich hat die Zielperson **maximal 28 Minuten** Bearbeitungszeit.

Hinweise:

Sollte die Zielperson vor Ablauf der Zeit fertig sein, ermuntern Sie sie, die Aufgaben noch einmal durchzugehen. Eine einmalige Ermunterung reicht.

Sollte die Zielperson vor Ablauf der Stoppuhr mit der Bearbeitung der Aufgaben fertig sein und auch auf Ihre Aufforderung hin nicht weiterarbeiten oder kontrollieren wollen, können Sie im CAPI-Instrument Code 3 bereits vor dem Ertönen des Signaltones eingeben. Damit wird die automatische Zeitnahme bereits früher gestoppt.

5. Nach 28 Minuten ertönt ein Signalton von der Stoppuhr am Laptop. Sie sehen zudem auf dem Bildschirm, dass die Zeit abgelaufen ist. Sie müssen dann sofort Code 3 eingeben und sofort mit der Entertaste bestätigen!

WICHTIG: Sofort nach dem Signalton müssen Sie am Laptop den Code 3 mit der Entertaste bestätigen. Erst durch Ihre Bestätigung wird die Zeitnahme exakt gestoppt!

6. Sie fordern die Zielperson nach dem Signalton und nach Bestätigung von Code 3 auf, die Bearbeitung dieser Aufgaben **jetzt** zu beenden und im Aufgabenheft bis zur **Stopp-Seite** weiter zu blättern.

Hinweis:

Sollte die Zielperson weiterarbeiten wollen, beenden Sie dies höflich aber bestimmt, und weisen Sie darauf hin, dass eine einheitliche Bearbeitungszeit für eine exakte Datenerhebung unabdingbar ist.

7. Bitten Sie die Zielperson danach, auf die nächste Seite umzublättern und die **Frage zu ihrer Einschätzung dieses Aufgabenbereiches** zu beantworten. Achten Sie darauf, dass die Zielperson nicht mehr zurückblättert und die Antwort in kurzer Zeit (für Mathematik und Computerwissen: 1 Minute; für Lesen: 2 Minuten) gibt. Bitte beachten Sie, dass es hierfür keine Stoppuhrfunktion im programmierten Instrument gibt. Schauen Sie dafür auf Ihre eigene Uhr.

Hinweis:

Sollten Sie beobachten, dass die Zielperson Schwierigkeiten bei der Einschätzung hat (z.B. beim Eintragen der Zahl), können Sie ihr das ggf. neue Format kurz erläutern.

8. Zusätzliche Einschätzungsfragen nur bei den Leseaufgaben:

Falls die Zielperson nach der allgemeinen Einschätzung (offenes Format) nicht von sich aus umblättert:

Bitte Sie die Zielperson nach der ersten Einschätzungsfrage, auf die nächste Seite umzublättern und die 5 weiteren Fragen zu ihrer **Einschätzung der Leseaufgaben pro Text** zu beantworten.

Für die Einschätzungsfragen zu den Leseaufgaben braucht die Zielperson etwa 2 Minuten, vielleicht etwas länger. Geben Sie hier (und nur hier bei den Einschätzungsfragen!) noch etwas Zeit hinzu, wenn die Zielperson noch überlegen will.

Hinweis: Bei den Einschätzungsfragen darf die Zielperson nicht zurückblättern!

3.4.1 Ablauf für ggf. einen weiteren Aufgabenteil

Der weitere Ablauf hängt davon ab, welches Heft eine Person bearbeitet:

Hefte M1, M2, ICT: Da die Zielperson nur einen Aufgabenbereich zu bearbeiten hat, bitten Sie die Zielperson nach Beantwortung dieser Frage, Ihnen das Aufgabenheft zurückzugeben. Danken Sie ihr für die Bearbeitung.

Alle anderen Hefte: Stellen Sie der Zielperson frei, nun eine kurze Pause (von 3 bis max. 10 Minuten) zu machen. Achten Sie darauf, dass in dieser Pausenzeit das Heft unberührt liegen bleibt, die Zielperson also weder vorausblättert noch Weiteres ankreuzt. Sollte dieses Risiko bestehen, nehmen Sie das Heft für die kurze Zeit an sich.

Wenn für die Zielperson ein weiterer Aufgabenteil vorgesehen ist, das Heft also zwei Aufgabenteile umfasst, gehen Sie beim zweiten Teil vor wie beim ersten Teil (siehe Ablauf 2.4, Schritte 3 bis 8. Die Instruktion wird nicht noch einmal durchgegangen.).

Danken Sie der Zielperson nach Beendigung des Aufgabenheftes für ihre Bearbeitung und sammeln Sie das Heft ein.

3.5 Probleme bei der Bearbeitung des Aufgabenheftes – Wie reagiere ich in kritischen Situationen?

Die häufigsten Zwischenfälle bei der Bearbeitung des Aufgabenheftes sind folgende:

1) Die Zielperson stellt Fragen zu den Aufgaben.

Bei Fragen zu den Aufgaben gilt es folgende Grundregeln zu beachten:

- **Ihre Antworten dürfen weder Erklärungen zur entsprechenden Aufgabenstellung noch irgendwelche Lösungshinweise enthalten.**
- Betrifft die Frage der Zielperson den Sinn eines Wortes oder eines Satzes, so raten Sie ihr am besten, die entsprechende Aufgabe nochmals aufmerksam durchzulesen und so gut wie möglich zu lösen.
- Fragen, die die Aufgabenanweisung betreffen, können Sie dagegen jederzeit beantworten und dabei nochmal auf die ersten paar Anleitungsseiten im Heft zurückblättern.

2) Die Zielperson ist nervös, angespannt oder frustriert.

- Ist die Zielperson angespannt oder zeigt Anzeichen von Nervosität oder Frustration, sollten Sie sich einen Moment Zeit nehmen, um sie zu beruhigen und versuchen, mit Sätzen wie „**Das läuft ja bestens**“ oder „**Sie machen das sehr gut**“ Vertrauen zu vermitteln.
- Gleiches gilt für Frustration, weil das Aufgabenheft in der vorgegebenen Zeit nicht vollständig bearbeitet werden konnte. Erklären Sie der Zielperson, dass es **so gut wie niemand** schafft, alle Aufgaben in der vorgegebenen Zeit zu bearbeiten.
- **Bestehen Sie trotzdem** darauf, dass die Zielperson nach Ablauf der Zeit mit der Bearbeitung der Aufgaben aufhört!

3) Die Zielperson verweigert die Teilnahme oder will vorzeitig abbrechen

- Falls die Zielperson Aufgaben, die neu für sie sind, nicht bearbeiten will, sagen Sie ihr, dass dies den meisten Befragten so ergehe, dass die Bearbeitung jedoch mehr Spaß macht und einfacher ist, als es auf den ersten Blick aussehen mag.
- **Erklären Sie ihr, dass ihre Teilnahme an der Erhebung extrem wichtig ist**, da die Fähigkeiten der jungen Erwachsenen nur gemessen werden können, wenn **alle** ausgewählten Personen das Aufgabenheft bearbeiten.

3.5.1 Häufig gestellte Fragen und Probleme

A) Fragen und Bemerkungen, die die Aufgaben betreffen:

Ich habe keine Lust, diese Frage zu beantworten.

Ich kann diese Frage nicht beantworten.

- Beruhigen Sie die Zielperson, indem Sie ihr versichern, dass die meisten Teilnehmer die eine oder andere Aufgabe schwierig finden und schlagen Sie vor, die betreffende Frage zu **überspringen** und zu versuchen, sie **später zu beantworten**.

Ich verstehe nicht, was ich machen muss.

- Raten Sie der Zielperson, die entsprechende Aufgabe nochmals **aufmerksam durchzulesen**.
- Kann sie die Frage immer noch nicht beantworten, so soll sie diese am besten **überspringen und später darauf zurückkommen**, denn die anderen Aufgaben können auch ohne diese gelöst werden.
- Erklären Sie der Zielperson, dass Sie ihr **nicht helfen dürfen**, da dies die Ergebnisse der Studie verfälschen würde.

Was heißt...?

- Betrifft die Frage der Zielperson den Sinn eines Wortes oder eines Satzes, so soll sie versuchen, ihn **so gut wie möglich zu interpretieren**.
- Erklären Sie der Zielperson, dass Sie ihr **nicht helfen dürfen**, da dies die Ergebnisse der Erhebung verfälschen würde.

Wie viele Antworten sind möglich?

- Schlagen Sie der Zielperson vor, die Frage und die dort enthaltenen Angaben nochmals **aufmerksam durchzulesen**. Dort sind immer Angaben zur Anzahl möglicher Antworten enthalten.
- Erklären Sie der Zielperson, dass Sie ihr nicht helfen dürfen, da dies die Ergebnisse der Studie verfälschen würde.

In der Aufgabe ist ein Fehler drin.

Meine Antwort stimmt mit keiner der aufgeführten Lösungen überein.

Ich habe mehrere Lösungsvorschläge, doch es ist nur eine Antwort möglich.

Die Frage ist unmöglich zu beantworten.

- Die Zielperson soll alle ihre **persönliche(n) Antwort(en) im Aufgabenheft** notieren oder zur Frage den Hinweis „keine Antwort“ notieren.
- Erklären Sie der Zielperson, dass Sie ihr **nicht helfen dürfen**, da dies die Ergebnisse der Erhebung verfälschen würde.
- Erklären Sie der Zielperson, dass Sie die Aufgaben nicht kennen, dass die Aufgaben aber von Experten auf dem jeweiligen Fachgebiet geprüft wurden.

B) Probleme oder Störungen, die von außen kommen:

Das Radio oder der Fernseher läuft im gleichen Raum

- Bitten Sie die Zielperson das Gerät auszuschalten, damit sie bei der Bearbeitung der Aufgaben nicht gestört wird.

Das Telefon oder die Haustür klingelt

- Wenn die Person den Anruf entgegennehmen oder an die Haustür gehen möchte, notieren Sie Anfang und Ende der Unterbrechung sowie die gerade bearbeitete Aufgabe und notieren Sie die Art der Unterbrechung. Geben Sie dies bei den entsprechenden Interviewerfragen im Anschluss an die Befragung an. Achten Sie darauf, dass die Person die Unterbrechung nicht dazu nutzt, um in Büchern oder im Internet zu recherchieren oder sich Hilfe bei anderen Personen holt. Die Zeit der Unterbrechung geht von der Bearbeitungszeit ab.

Ein Kind weint oder möchte etwas haben

- Notieren Sie ebenfalls Anfang, Ende und Grund der Unterbrechung sowie die Aufgabe, die gerade bearbeitet wird und geben Sie dies bei den entsprechenden Interviewerfragen im Anschluss an die Befragung an. Achten Sie auch hier darauf, dass die Person die Unterbrechung nicht dazu nutzt, um in Büchern oder im Internet zu recherchieren oder sich Hilfe bei anderen Personen holt. Die Zeit der Unterbrechung geht von der Bearbeitungszeit ab und wird nicht nach Ablauf der Stoppuhr ergänzt.

Eine erwachsene Person betritt den Raum und fängt ein Gespräch mit der Zielperson an

- Weisen Sie darauf hin, dass dies von der Bearbeitungszeit abgeht. Fragen Sie freundlich, ob die Klärung der Frage, des Problems etc. bis nach dem Ende der Aufgabebearbeitung Zeit hat. Notieren Sie Beginn und Ende der Störung, die Aufgabe, die gerade bearbeitet wird und machen Sie eine kurze Notiz zur Art der Störung.

Eine andere Person im Haushalt der Zielperson kommentiert die Aufgaben oder die Leistungen der Zielperson

- Weisen Sie darauf hin, dass die Bearbeitung der Aufgaben volle Konzentration benötigt und die Zielperson dafür Ruhe braucht. Wenn sich die Zielperson durch die Aussagen der anderen Person verunsichert zeigt, betonen Sie, dass die Zielperson alles sehr gut macht und die Aufgaben zum Teil wirklich sehr schwierig sind. Solche Störungen lassen sich weitgehend vermeiden, wenn sie sich mit der Zielperson von Anfang an in einem eigenen Raum aufhalten.

3.5.2 Antwortverweigerung, Lösungsschwierigkeiten, Abbruch des Aufgabenheftes

1. Antwortverweigerung

- **Fragen Sie die Zielperson zuerst**, ob sie Lösungsschwierigkeiten hat oder weshalb sie nicht antworten möchte.
- **Versuchen Sie anschließend** auf ihre Erklärungen einzugehen und sie zur Fortsetzung des Interviews zu ermutigen.

Beispiel:

Sie sind doch verrückt, solche blöden Aufgaben bearbeite ich nicht.

Ihre Antwort: Ich kann verstehen, dass nicht alle Aufgaben Spaß machen. Wir brauchen Ihre Hilfe an dieser Stelle aber wirklich. Wie Sie wissen, möchten wir ja untersuchen, wie wichtig die Kenntnisse, die wir im Laufe unseres Lebens erwerben, für unterschiedliche Lebenswege tatsächlich sind. Deswegen ist es für uns wirklich wichtig, dass Sie uns dabei unterstützen. Versuchen Sie es doch einfach noch mal, bitte.

2. Verständnisschwierigkeiten

- **Versuchen Sie zuerst**, den Grund für die Verständnisschwierigkeiten zu ermitteln (Anweisung, Wort, Aufgabenstellung). Raten Sie der Zielperson anschließend, die Frage nochmals aufmerksam durchzulesen.
- **Kann sie die Frage immer noch nicht beantworten**, so soll sie diese am besten überspringen und später darauf zurückkommen, denn die anderen Aufgaben können auch ohne diese gelöst werden.
- **Erklären Sie der Zielperson**, dass Sie keine Hilfestellung geben dürfen, da dies die Ergebnisse der Erhebung verfälschen würde.

Beispiele:

Das (die Aufgabe/ den Text) verstehe ich nicht.

Ihre Antwort: Lesen Sie sich die Aufgabe doch einfach noch mal in Ruhe durch.

Den Satz/ das Wort [liest vor] verstehe ich nicht.

Ihre Antwort: Ich kenne die Fragen nicht und kann Ihnen leider nichts dazu sagen. Vielleicht lässt es sich aus dem Zusammenhang erschließen. (Das gilt vor allem beim Lesen!)

3. Konzentrationsprobleme

- **Machen sich bei der Zielperson Konzentrationsprobleme bemerkbar** oder äußert sie diese, ist eine kleine Pause angebracht, damit sie sich etwas lockern und entspannen kann.
- Eine solche Pause sollte jedoch vorzugsweise **zwischen den beiden Themenbereichen** und nicht während der Bearbeitung eines Themenbereichs eingelegt werden – ansonsten läuft die Bearbeitungszeit weiter und die Zielperson hat weniger Zeit für den Rest der Aufgaben!
- **Bitten Sie die Zielperson nach einigen Minuten Pause** – ohne sie zu drängen – **mit der Bearbeitung des Aufgabenheftes fortzufahren**.
- **Die Zielperson soll die Pause nicht als Einladung verstehen**, um das Interview abzubrechen und sich anderweitig zu beschäftigen (Telefonieren, Kaffee machen, Zeitung lesen usw.).

4. **Zu schwierige Frage**

- **Ist eine Frage zu schwierig**, soll die Zielperson diese überspringen und später darauf zurückkommen, denn die anderen Aufgaben können auch ohne diese gelöst werden.
- Die Aufgaben sind nicht nach der Schwierigkeit geordnet, auf schwere Fragen folgen also auch wieder leichtere.

Weisen Sie die Zielperson darauf hin, dass die Studie anonym ist, und dass es somit keinerlei Konsequenzen hat, wenn sie eine Frage nicht beantwortet.

Beispiele:

Das kann ich nicht. Das ist viel zu schwer.

Mögliche Antworten:

Die Aufgaben sind unterschiedlich schwierig/ Manche Aufgaben sind sehr schwierig. Versuchen Sie es doch noch einmal.

(oder:) Das ist nicht schlimm, versuchen Sie es einfach so gut Sie können.

(oder:) Die meisten Teilnehmer finden die eine oder andere Aufgabe schwierig.

(Bei wiederholter Nachfrage zur selben Aufgabe:) Überspringen Sie die eine Aufgabe doch einfach. Wenn nachher noch Zeit ist, können Sie ja wieder zurückblättern.

(Wenn klar ist, dass die Zielperson schon länger an der Aufgabe sitzt und leicht verzweifelt ist:) Die Aufgaben sind nicht nach Schwierigkeit geordnet. Es kommen später auch wieder leichtere Fragen. Überspringen Sie die eine Aufgabe doch einfach. Wenn nachher noch Zeit ist, können Sie ja wieder zurückblättern.

5. **Zu wenig Zeit**

- Die Aufgaben sind so aufgebaut, **dass die meisten Zielpersonen sie in der vorgegebenen Zeit nicht vollständig durcharbeiten können**. Die Schwierigkeit für Sie liegt dann darin, dass Sie die Zielperson unbedingt dazu bringen müssen, nach Ablauf der Zeit mit der Bearbeitung der Hefte aufzuhören, auch wenn sie gerne weitermachen würde.
- **Erklären Sie der Zielperson**, dass fast niemand in der vorgegebenen Zeit alle Aufgaben vollständig schafft. Es ist jedoch sehr wichtig, dass alle Befragten die gleichen Bedingungen haben, d.h. auch die gleiche Zeit, weil ansonsten die Ergebnisse der Studie verfälscht würden.
- **Erklären Sie der Zielperson auch**, dass die Studie anonym ist und dass es somit keinerlei Konsequenzen hat, wenn sie eine Frage nicht mehr beantworten kann.

6. Abbruch des Aufgabenheftes

- Die Bearbeitung des Aufgabenheftes ist abubrechen, wenn die Zielperson trotz all Ihrer Einwände unbedingt darauf besteht. Notieren Sie in diesem Fall die zuletzt behandelte Frage (Frageblock und Nummer) sowie die von der Zielperson genannten Gründe für den Abbruch an der dafür vorgesehenen Stelle bei den Interviewerfragen.
- Stellen Sie sicher, dass die Zielperson trotzdem an dem Befragungsteil des Interviews teilnimmt.

3.6 Materialcheckliste für CAPI-Interviewer

Bitte stellen Sie vor jedem Interview sicher, dass Sie neben Ihren üblichen Materialien (Laptop, Adressblatt etc.) folgendes Material mit dabei haben:

- **Für die jeweilige Zielperson den vorkonfektionierten Umschlag (mit zugehörigem Aufgabenheft).**
(Überprüfen Sie die laufende Nummer, die auf dem Aufkleber auf dem vorkonfektionierten Umschlag eingedruckt ist. Gleichen Sie das Titelblatt des Aufgabenhefts im Umschlag mit der Information vom Adressblatt ab. Melden Sie sich sofort bei Ihrem Einsatzleiter, falls für eine Zielperson ein falsches Heft im Umschlag steckt!).
- **Stift**
(nur Einsatz der zur Verfügung gestellten Stifte!)
- **Taschenrechner**
(nur Einsatz des zur Verfügung gestellten Taschenrechners!
Der Taschenrechner kommt nur zum Einsatz, wenn ein Aufgabenteil zu Mathematik bearbeitet werden soll)
- **Zugangscodkarte**
(sie wird immer dann benötigt, wenn sich im Interview herausstellt, dass die Befragungsperson zur Onlinebefragung eingeladen wird.)
- **Uhr.**

4 Erhebungsmaterialien

- Flyer (an alle Jugendlichen mit dem Anschreiben)
- Anschreiben an Jugendliche in der CAPI-Stichprobe
- Anschreiben an Jugendliche in der CATI-Stichprobe
- Anschreiben an Jugendliche in der CATI-Stichprobe ohne Telefonnummer
- Anschreiben an Jugendliche in der CATI-Stichprobe, die nach Klasse 11 abgegangen sind und erstmalig von infas kontaktiert werden
- Anschreiben an Jugendliche in der CATI-Stichprobe, die nach Klasse 11 abgegangen sind und erstmalig von infas kontaktiert werden und für die keine Telefonnummer vorliegt.
- Datenschutzblatt für Jugendliche in der CATI-Stichprobe, die nach Klasse 11 abgegangen sind

Flyer (an alle Jugendlichen mit dem Anschreiben)

Wie funktioniert die Verlosung?

Die Verlosung findet Ende Dezember 2013 unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die Auslosung erfolgt zufällig und wird genau überwacht, sodass jeder die gleiche Chance hat, einen der vielen Preise zu gewinnen.

Sobald die Gewinnerinnen und Gewinner feststehen, werden sie Ende dieses Jahres von uns mit einem Schreiben informiert.

Bitte denken Sie deswegen unbedingt daran, uns Ihre aktuelle Adresse mitzuteilen!

Nutzen Sie dafür die Kontaktdaten auf der Rückseite dieses Flyers.

Wir wünschen Ihnen viel Glück bei der Verlosung!

Wenn Sie Fragen haben, können Sie diese gerne Ihrer Ansprechpartnerin bei infas stellen:

Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800/664 74 36 (kostenfrei)
E-Mail: NEPS6@infas.de

Weitere Informationen unter www.infas.de/NEPS6
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn





Schule, Ausbildung und Beruf

Die erste große Verlosung unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern



Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer!

Sie unterstützen schon seit der 9. Klasse die NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bei Ihnen bedanken! Nur durch Ihre Mithilfe erfahren wir mehr über das Leben und die Wünsche von jungen Menschen in Deutschland.

Die erste große Verlosung

Am Ende des Jahres ist es soweit: Es findet die erste große Verlosung unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ statt! In der kommenden Befragung werden Sie hierfür nach dem Buchstaben gefragt, der im Anschreiben und auf der Rückseite dieses Flyers aufgedruckt ist.

Machen Sie mit! Sie haben die Chance auf einen der folgenden Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro:

Hauptgewinne...

- ◆ **1. Preis: Ein neues Auto**
Als Hauptgewinn können Sie einen **VW Up!** im Wert von ca. 10.000 Euro gewinnen.
- ◆ **2.-8. Preis: Motorroller & Reisegutscheine**
Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlosen wir **2 Motorroller** im Wert von je 1.000 Euro.
Oder Sie gewinnen einen von **5 Reisegutscheinen** im Wert von je 400 Euro, z.B. für einen Ausflug nach London, Berlin, Paris oder in eine andere tolle Stadt in Europa.
- ◆ **9.-38. Preis: Fahrräder & Tablet-PCs**
Sie haben außerdem die Chance, eines von **5 Mountainbikes**, **5 Citybikes** oder einen von **20 Tablet-PCs** zu gewinnen!

...und viele weitere Preise!

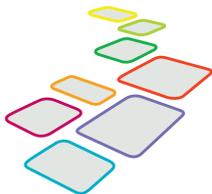
Oder gewinnen Sie einen von vielen Gutscheinen. Wir verlosen außerdem:

- ◆ **30 Gutscheine von eventim** im Wert von je 50 Euro, die für Fußballspiele, Konzerte oder andere Veranstaltungen eingelöst werden können.
- ◆ **150 IKEA-Gutscheine** im Wert von je 20 Euro.
- ◆ **eine Vielzahl weiterer Amazon-Gutscheine** im Wert von je 10 Euro.



Für die Verlosung gilt:
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter notarieller Aufsicht. Bitte haben Sie Verständnis, dass Preise nur innerhalb Deutschlands zugestellt werden.

Anschreiben an Jugendliche in der CAPI-Stichprobe



Kleinkinder
 Kindergartenkinder
 Schülerinnen und Schüler
 Auszubildende
 Studierende
 Erwachsene

NEPS
 Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411340/LFD

Anrede
 Name
 Anschrift
 PLZ Ort

infas Institut für angewandte
 Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
 D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
 Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
 Tel.: 0800 66 47 436
 NEPS6@infas.de

infas

Bonn, Monat 2013

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank, dass Sie seit Ihrer Schulzeit die NEPS-Studie unterstützen! Dank Ihrer Mithilfe konnten wir bereits viel über das Leben junger Menschen in Deutschland erfahren.

Jetzt geht es weiter! Wir möchten Sie gerne fragen, was sich seit dem letzten Interview bei Ihnen getan hat. Außerdem möchten wir dieses Mal mehr über Fähigkeiten und Kenntnisse herausfinden, die wir alle im Alltag brauchen. Darum bitten wir Sie, in diesem Interview auch einige Aufgaben zu bearbeiten.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 30/40/50 Euro.

Die Befragung wird durch den Aufgabenteil in diesem Jahr als persönliches Interview bei Ihnen vor Ort stattfinden. In den nächsten Wochen wird sich eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut bei Ihnen melden, um einen passenden Termin zu vereinbaren. Nach dem Interview bitten wir manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einige Fragen in einem Onlinefragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Denken Sie daran: Dieses Jahr gibt es zusätzlich die erste große Verlosung mit tollen Preisen.

Wir verlosen Ende des Jahres **unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern** viele Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro. Machen Sie mit! Ausführliche Informationen zur Verlosung finden Sie im beiliegenden Flyer.

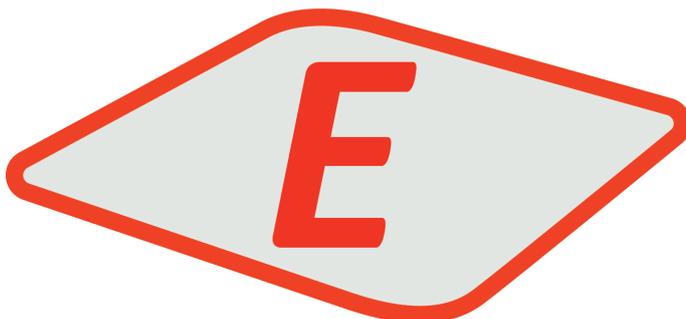
Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann gute Ergebnisse erreichen, wenn möglichst viele mitmachen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
 Projektleiter der NEPS-Studie
 Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
 Bereichsleiterin Sozialforschung
 infas Institut für angewandte
 Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

411340_HE41_2013/PA_CAPI



Anschreiben an Jugendliche in der CATI-Stichprobe



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411340/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Bonn, Monat 2013

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank, dass Sie seit Ihrer Schulzeit die NEPS-Studie unterstützen! Dank Ihrer Mithilfe konnten wir bereits viel über das Leben junger Menschen in Deutschland erfahren.

Jetzt geht es weiter! Wir möchten Sie gerne fragen, was sich seit dem letzten Interview bei Ihnen getan hat. Zusätzlich stellen wir Ihnen einige Fragen zu Ihren Interessen und Einstellungen zu verschiedenen Themen.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 15/30 Euro.

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um mit Ihnen ein telefonisches Interview zu führen. Nach dem Interview bitten wir manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einige Fragen in einem Onlinefragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Denken Sie daran: Dieses Jahr gibt es zusätzlich die erste große Verlosung mit tollen Preisen.

Wir verlosen Ende des Jahres **unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern** viele Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro. Machen Sie mit! Ausführliche Informationen zur Verlosung finden Sie im beiliegenden Flyer.

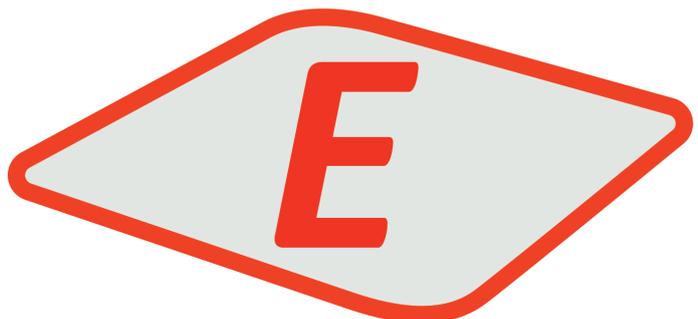
Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann gute Ergebnisse erreichen, wenn möglichst viele mitmachen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

411340_HE41_2013/PA_CATI



Anschreiben an Jugendliche in der CATI-Stichprobe ohne Telefonnummer



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411340/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Bonn, Monat 2013

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank, dass Sie seit Ihrer Schulzeit die NEPS-Studie unterstützen! Dank Ihrer Mithilfe konnten wir bereits viel über das Leben junger Menschen in Deutschland erfahren.

Jetzt geht es weiter! Wir möchten Sie gerne fragen, was sich seit dem letzten Interview bei Ihnen getan hat. Zusätzlich stellen wir Ihnen einige Fragen zu Ihren Interessen und Einstellungen zu verschiedenen Themen.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 15/30 Euro.

Denken Sie daran: Zusätzlich gibt es Ende des Jahres **unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine große Verlosung**. Machen Sie mit! Ausführliche Informationen zur Verlosung und den Preisen finden Sie im beiliegenden Flyer.

Leider haben wir Ihre aktuelle Telefonnummer nicht. Bitte teilen Sie uns Ihre aktuelle Telefonnummer bis zum 15.09.2013 mit, damit wir Sie erreichen können. Nutzen Sie dazu unsere kostenlose Hotline (0800 - 66 47 436) oder die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de.

Nachdem Sie uns Ihre Telefonnummer mitgeteilt haben, wird eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut Sie anrufen, um mit Ihnen ein telefonisches Interview zu führen. Falls wir Sie telefonisch nicht erreichen, werden wir Sie vor Ort für einen persönlichen Interviewtermin kontaktieren. Nach dem Interview bitten wir manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einige Fragen in einem Onlinefragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

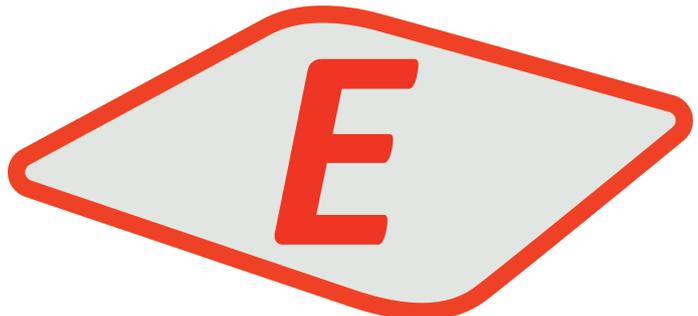
Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann gute Ergebnisse erreichen, wenn möglichst viele mitmachen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

411340_HE41_2013/PA_CATI.noT



Anschreiben an Jugendliche in der CATI-Stichprobe, die nach Klasse 11 abgegangen sind und erstmalig von infas kontaktiert werden



infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411340/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de

infas

Bonn, Monat 2013

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

Sie haben in den letzten Jahren an Ihrer alten Schule bereits an der Schülerbefragung der NEPS-Studie teilgenommen. Vielen Dank noch einmal dafür! Ihren Namen und Ihre Adresse haben Sie auf Ihrer Einverständniserklärung zur Teilnahme an der NEPS-Studie angegeben, damit wir Sie auch nach dem Verlassen Ihrer alten Schule weiterhin befragen können.

Inzwischen haben Sie Ihre alte Schule verlassen und gehen neue Wege. Wir möchten Sie gerne in einem telefonischen Interview fragen, was Sie seitdem gemacht haben und welche Wünsche Sie für die Zukunft haben. Außerdem möchten wir einige Fragen zu Ihrer Schulzeit stellen.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 15/30 Euro.

Zusätzlich gibt es Ende des Jahres **unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine große Verlosung**. Machen Sie mit! Ausführliche Informationen zu den Preisen und zum Ablauf der Verlosung finden Sie im beiliegenden Flyer.

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um mit Ihnen ein telefonisches Interview zu führen. Nach dem Interview bitten wir manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einige Fragen in einem Onlinefragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

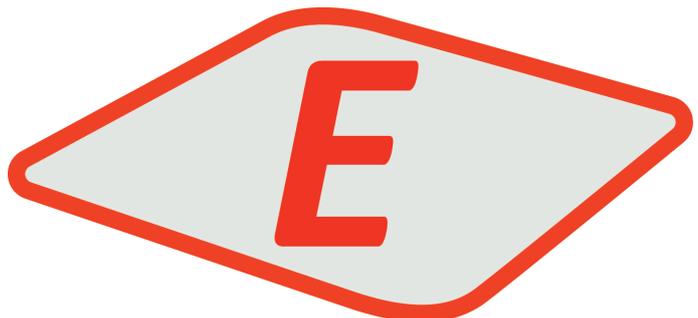
Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann gute Ergebnisse erreichen, wenn möglichst viele mitmachen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



411340_HE41_2013/A_K11

Anschreiben an Jugendliche in der CATI-Stichprobe, die nach Klasse 11 abgegangen sind und erstmalig von infas kontaktiert werden und für die keine Telefonnummer vorliegt.



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

infas GmbH, Postfach 240101, 53154 Bonn

411340/LFD

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

 Postfach 24 01 01
D-53154 Bonn

 Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800 66 47 436
NEPS6@infas.de



Bonn, Monat 2013

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

Sie haben in den letzten Jahren an Ihrer früheren Schule bereits an der Schülerbefragung der NEPS-Studie teilgenommen. Vielen Dank noch einmal dafür! Ihren Namen und Ihre Adresse haben Sie auf Ihrer Einverständniserklärung zur Teilnahme an der NEPS-Studie angegeben, damit wir Sie auch nach dem Verlassen Ihrer alten Schule weiterhin befragen können.

Inzwischen haben Sie Ihre alte Schule verlassen und gehen neue Wege. Wir möchten Sie gerne in einem telefonischen Interview fragen, was Sie seitdem gemacht haben und welche Wünsche Sie für die Zukunft haben. Außerdem möchten wir einige Fragen zu Ihrer Schulzeit stellen.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 15/30 Euro.

Zusätzlich gibt es Ende des Jahres **unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine große Verlosung**. Machen Sie mit! Ausführliche Informationen zu den Preisen und zum Ablauf der Verlosung finden Sie im beiliegenden Flyer.

Leider haben wir Ihre aktuelle Telefonnummer nicht. Bitte teilen Sie uns Ihre aktuelle Telefonnummer bis zum 15.11.2013 mit, damit wir Sie erreichen können. Nutzen Sie dazu unsere kostenlose Hotline (0800 - 66 47 436) oder die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de.

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie anrufen, um mit Ihnen ein telefonisches Interview zu führen. Nach dem Interview bitten wir manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einige Fragen in einem Onlinefragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

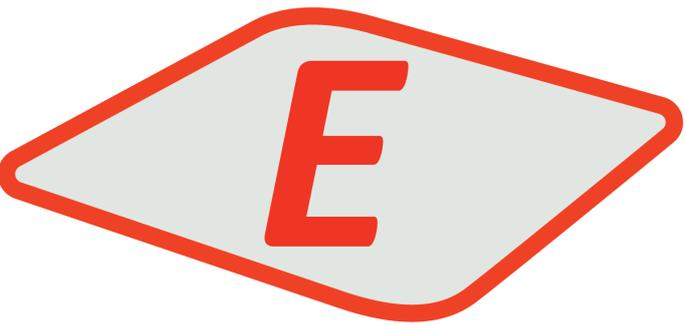
Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung, denn unsere Studie kann nur dann gute Ergebnisse erreichen, wenn möglichst viele mitmachen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

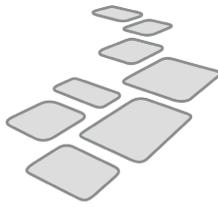
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Projektleiter der NEPS-Studie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

411340_HE41_2013/A_K11.noT



Datenschutzblatt für Jugendliche in der CATI-Stichprobe, die nach Klasse 11 abgegangen sind



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



infas



WZB



Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben

Die Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ wird im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ durchgeführt. Sie wird gemeinsam von der Koordinationsstelle der NEPS-Studie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) sowie der Universität Siegen durchgeführt. Alle Beteiligten arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes.

Ihre Adresse haben Sie im Rahmen der ersten Befragung der NEPS-Studie auf der Einwilligungserklärung angegeben. **Ihre Teilnahme ist freiwillig.**

Die **Ergebnisse** der Befragung werden ausschließlich **in anonymisierter Form, d.h. ohne Namen und Anschrift**, dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person diese Angaben gemacht worden sind.

Dies gilt auch bei den Wiederholungsbefragungen, bei denen es wichtig ist, nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchzuführen. Die statistischen Auswertungen werden so vorgenommen, dass die Angaben aus mehreren Befragungen nur durch eine Codenummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Es gibt keine Weitergabe von Daten an Dritte, die Ihre Person erkennen lassen.

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen wird in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen kontrolliert von:

Brigitte Bogensperger
Ansprechpartnerin für Datenschutz
Koordinationsstelle der NEPS-Studie
an der Otto-Friedrich-Universität
Bamberg

Dr. Jacob Steinwede
Datenschutzbeauftragter
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Elisabeth Roß
Datenschutzkoordinatorin
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung

Dr. Roland Habich
Datenschutzbeauftragter
Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung (WZB)

Jutta Op den Camp
Datenschutzbeauftragte
Universität Siegen

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Interview bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1 Unsere Interviewerinnen und Interviewer geben Ihre Angaben in den Computer ein durch Eingabe der zutreffenden Angabe (Ziffer).

2 Ihre Angaben aus dem Interview werden nur unter einer Codeziffer gespeichert, getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse.

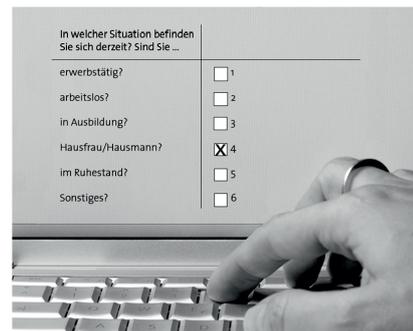
3 Die Namen und Adressen erhalten nur infas, Bonn, und das IAB, Nürnberg. Sie werden jedoch strikt getrennt von den Interviews und nur bis zum Abschluss der Untersuchung gehalten und anschließend gelöscht.

4 Anschließend werden alle Fragebögen (ohne Namen und Adresse) ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten zur Erwerbssituation (siehe Beispiel) und errechnet daraus die Prozentergebnisse.

5 Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse für Teilgruppen (z.B. Männer, Frauen) werden in Tabellenform ausgedruckt. Angaben einzelner Personen sind nicht erkennbar.

6 Auch bei der Wiederholungsbefragung werden Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Interviews getrennt.

Beispiel:



	Männer	Frauen	Gesamt
Erwerbstätig	60,9%	50,8%	55,5%
Arbeitslos	3,4%	2,8%	3,1%
Ausbildung	3,5%	2,5%	3,0%
Hausfrau/Hausmann	0,4%	11,2%	6,2%
Ruhestand	29,1%	30,0%	29,5%
Sonstiges	2,7%	2,7%	2,7%
Gesamt	100%	100%	100%

In jedem Falle gilt:

Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig.

Bei Nichtteilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Es ist selbstverständlich, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

Sie können absolut sicher sein, dass wir...

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie persönlich gegeben haben;
- Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergeben;
- keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Person zulassen, an Dritte weitergeben;
- die Daten ausschließlich zu Forschungszwecken nutzen werden.

Wir danken für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!